



Die Präsidentin des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

## AUS MEINER SICHT

Beim ersten adidas-Laufsportseminar war der Zeremoniensaal in der Wiener Hofburg bis auf den letzten Platz gefüllt.

Das zeigt, daß die Laufsportfreunde nicht nur allwöchentlich ihre Straßenläufe absolvieren, sondern dem Laufen auch theoretisch auf die Spur kommen wollen. Die Vortragenden kamen aus vielen Bereichen. Angefangen von einem Vorstandsdirektor über einen Fernsehredakteur, Ärzte, Leistungsdiagnostiker, Leichtathletik-Fachleute, Verkaufsstrategie und Lauf-Organisator bis hin zum Sportphilosophen Baldur Preiml und dem ehemaligen Weltklasse-Läufer Markus Ryffel. Dabei war ein echtes Miteinander zu verspüren. Die Sache, der alle dienen wollten, stand im Vordergrund.

Für uns als Verband war es wieder einmal eine Bestätigung, daß wir eine volksnahe Sportart sind, die vom Kind bis zu den Älteren im Pensionsalter ideal ist. Eindrucksvoll wurde von den Ärzten, von Dr. Dieter Gehmacher und Dr. Christian Haid, zwei ehemalige Leichtathleten, darauf hingewiesen, wie wichtig das richtige Schuhwerk ist. Unsere Spitzläufer können dabei die Pioniere sein. Baldur Preiml, der ausführte, wie tief der Sport den ganzen Menschen beeinflusst, wies auch darauf hin, daß es im Sport Menschlichkeit geben soll. Er hat recht, denn was nützt es, der Beste, aber isoliert zu sein?

Alles, was auf junge Menschen bei ihrer Sportausübung zukommt, der Bekanntheitsgrad, der Sieg, die Niederlage, die Verletzung usw. müssen sie erst verkraften. Sonst hätte ja der Sport, außer der körperlichen Perfektion, keinen Sinn. Was den 9. Frühlingmarathon am 26. April 1992 in Wien anlangt, beweist die Volkslaufbewegung immer mehr, daß die 41.895 m nicht zu fürchten sind, im Gegenteil: die Freude, mitzulaufen, nimmt von Jahr zu Jahr zu.

Die Läuferinnen und Läufer trainieren das ganze Jahr über für „ihren“ Marathon. Zur Bewältigung dieser Strecke hilft auch die psychische Einstellung. Sie wollen es und sie können es. Alle gehen gestärkt mit viel Selbstvertrauen wieder in ihre Familie. Selbst ein Millionär kann sich die Bestätigung, einen Marathon beendet zu haben, nicht kaufen.

Ist das nichts Schönes?

Bis zum nächsten Mal

*Erika Strasser*

## AMTLICHES

### 85. Ordentlicher Verbandstag des ÖLV 14. März 1992, Feldkirch, Rathaus

Der 85. Ordentliche Verbandstag des ÖLV war sicherlich einer der ruhigsten in der Geschichte der Österr. Leichtathletik. Vielleicht lag es an der besonders feierlichen Atmosphäre im Feldkircher Rathaus oder einfach nur an dem 1989 gefaßten Verbandstagsbeschuß, daß nur mehr an der dem Wahlverbandstag folgenden Generalversammlung Anträge zu Änderungen der Statuten und Ordnungen gestellt werden konnten.

Erstmalig in der Geschichte des ÖLV war auch die hohe Zahl der Ehrengäste und Grußworte, bei denen der Gastgeber, Bürgermeister Mag. Wilfried Barchold, mit seiner Begrüßungsrede einen besonders inhaltlichen und humorvollen Auftakt setzte.

Der Verbandstag begann mit einer Reihe von Ehrungen: Herr Mag. Josef Werle, als Vertreter des ÖLV-Hauptsponsors, DIE ERSTE, überreichte dem Voralberger Kugelstoßer Klaus Bodenmüller Golddukatens-Sets für seine Hallen-Medaillen-Gewinne 1991 und 1992. Präsidentin Erika Strasser ehrte Hofrat Mag. Udo Albl, Siegfried Härle und ÖLV-Vizepräsident Graf Detloff v. Schwerin mit dem Goldenen Ehrenzeichen des ÖLV.

Im Rahmen anderer Feierlichkeiten wird das Goldene Ehrenzeichen an den ehemaligen VLV-Präsidenten, Dir. Herbert Böckle, und an die langjährigen ORF-LA-Berichterstatler Peter Beilner, Roland Knöppel sowie Günter Polanec überreicht werden.

Zu den Tagesordnungspunkten:

#### RECHENSCHAFTSBERICHT DES VERBANDSVORSTANDES

In ihrem Rechenschaftsbericht verwies Präsidentin Erika Strasser einmal mehr auf das überaus erfolgreiche Abschneiden unserer Athletinnen und Athleten anlässlich der Hallen-Europameisterschaften und dabei vor allem auf das Nachrückgen junger Talente.

Die weiteren Ausführungen:

- Die Auswahl zum Modellverband bestätigt und lohnt sich.
- Sportdirektor Werner Trelenberg hat in kurzer Zeit das Vertrauen der Trainer gewonnen.
- Der Kampf gegen das Doping wird weiter verschärft, der ÖLV trägt einen Großteil der Kosten der beschlossenen Pflicht-Kontrollen bei Österr. Rekorden.
- Der Schul-Kontakt wird intensiviert.
- Die EDV im ÖLV und in den Landesverbänden wird weiter ausgebaut.

Zum Abschluß ihres Berichtes richtete die ÖLV-Präsidentin ihren besonderen Dank an den Bund, an den Spitzensportausschuß und an das ÖOC sowie an die Sponsoren, allen voran DIE ERSTE, als treuer Hauptsponsor, an COCA COLA, TYROLIA, ADA und die ANTENNE AUSTRIA. Sie appellierte aber auch an den Idealismus der Trainer und Mitarbeiter, ohne die unsere umfangreiche Sportart Leichtathletik nicht zu organisieren wäre.

#### RECHNUNGSABSCHLUSS

Die Bilanz 1991 weist einen kleinen Überschuß von öS 66.000,- aus. Dem ÖLV-Vor-

stand wurde die einstimmige Entlastung ausgesprochen.

#### BUDGET 1992

Das Budget 1992 wurde mit Aufwendungen von öS 12.015.000,- und Einnahmen von öS 11.995.000,- genehmigt.

Unter „Festsetzung des Verbandsbeitrages“ wurde eine Gebührenliste einstimmig genehmigt, die eine Auflistung aller bisherigen Beschlüsse enthält (siehe Seite 2).

#### LV-ANTRÄGE

Alle eingereichten Anträge des ÖÖLV bzw. des VLV wurden zurückgezogen, da die Themen (U-21, Gerätegewichte Nachwuchsbewerbe etc.) bereits im ÖLV zur komplexen Neuerung durch den Sportdirektor und den Sportbeirat bearbeitet werden sollen.

#### BERICHT DES SPORTDIREKTORS

Im Anschluß an seinen Bericht ersuchte Sportdirektor Trelenberg, daß auch die Landesverbände vermehrt finanzielle Unterstützungen für Trainingskurse gewähren. Der ÖLV hat im Jahr 1992 sein Kursbudget auf öS 850.000,- erhöht.

Der Veranstaltungszyklus 1993 bis 1996 liegt im Konzept auf, die Landesverbände wurden um Rücksprache im Falle von Änderungswünschen gebeten.

#### ÖSTERR. MEISTERSCHAFTEN

Aufgrund der Problematik der Benützung des Hauptspielfeldes im Wiener Stadion für die Wurfbewerbe mußte der WLV die Staats-



**ERSTE-Werbechef Dir. Wolfgang Ronzal und ÖLV-Präs. Erika Strasser freuen sich über den neuen Vertragsabschluß und ehren die Hallen-EM-Dritte Sabine Tröger und die Hallen-EM-Fünfte Theresia Kies**

meisterschaften 1992 zurücklegen, von den sofort eingesprungenen Bewerbern, Rif und Schwechat, erhielt Salzburg-Rif die deutliche Mehrheit der anwesenden Stimmen.

#### ERSTE-CUP DER VEREINE 1992

Der Veranstaltungsort wird bei den Österr. Staatsmeisterschaften in Rif bestimmt.

Fortsetzung nächste Seite

**MEISTERSCHAFTEN 1993**

Staatsmeisterschaften: voraussichtlich Linz.  
Jugend und U-21: voraussichtlich Ebensee.  
Junioren: Wiener Stadion.

Schüler: voraussichtlich Lustenau.

10.000m/Staffeln: Dornbirn.

Marathon: offen, da VLV zurückgelegt hat, vielleicht im Rahmen des 3. Donaumarathons mit Start und Ziel in Bratislava.

3x1000m/3x800m Junioren/Jugend werden gemeinsam mit den Mehrkampfmeisterschaften veranstaltet.

Halbmarathon: TLV, Austragungsort offen.

Cross: voraussichtlich Linz (oder Bad Schallerbach).

ERSTE-Cup der Jugend: Villach.

**ÖLV-ZEITUNG**

Mit Juli 1992 endet die Zusammenarbeit des ÖLV mit dem NÖ Pressehaus. Die Olympia-Ausgabe im September 1992 wird bereits vom neuen Vertragspartner des ÖLV, der Zeitschrift „LEICHTATHLETIK“ des OÖLV (Chefredakteur Kurt Brunbauer), gestaltet. Ziel der neuen „LEICHTATHLETIK“ ist es, alle Leichtathletik-Bereiche in der Berichterstattung optimal zu erfassen und den Erfolgen heimischer Spitzenathleten – unter anderem auch im Titelbild – gerecht zu werden. Über die finanziellen und formalen Bedingungen für Einzel- und Vereinsbezieher lesen Sie bitte die untere Information.

**Die neue ÖLV-Zeitung**

Mitte September erscheint erstmalig die neue ÖLV-Zeitung „LEICHTATHLETIK“, eine Gemeinschaft aus der bisherigen Zeitschrift „LEICHTATHLETIK“ des OÖLV und der ÖLV-Top-Information aus der Zeitschrift Marathon/Laufsport. Die Zeitschrift Laufsport des NÖ Pressehauses erscheint weiter, ab Juli 1992 aber ohne dem ÖLV-Teil.

Zur rechtlichen Situation der Abonnenten:

**VEREINE**

Die ÖLV-Vereine erhalten das eine bezahlte Pflichtabo der Zeitschrift LAUFSPORT für das ganze Jahr 1992 zugesandt und zahlen das Abo auch bis zum Jahresende. Ab 1. Jänner 1993 ist die Zusendung der Zeitschrift LAUFSPORT nur bei direkter Bestellung gesichert. Das Pflichtabo läuft automatisch aus. Eine Kündigung des Vereins-Abonnements aus der ÖLV-Vereinbarung (Pflichtabo) ist nicht notwendig.

Damit die Vereine 1992 keine zweite Zahlungsverpflichtung durch die neue Zeitschrift auferlegt bekommen, bezahlt der ÖLV das Pflichtabo der „LEICHTATHLETIK“ für das Rumpffahr 1992. Ab 1. Jänner 1993 erhält jeder Verein, so wie es früher bei der „Marathon“-Zeitschrift gehandhabt wurde, zwei Zeitschrifts-Exemplare und zahlt direkt an den OÖLV eine Pflicht-Abo-Gebühr ein.

**PRIVATE BEZIEHER**

Jeder, der die Zeitschrift LAUFSPORT nach Auflösung der ÖLV-Partnerschaft nicht mehr beziehen will, muß sein Abo beim NÖ Pressehaus rechtzeitig aufkündigen.

**Gebühren-Liste des ÖLV 1992**

**Gebühren der Vereine**

**1. MITGLIEDSBEITRAG**

Für jeden in einem ÖLV-Landesverband gemeldeten Verein hat der Landesverband einen Jahres-Mitgliedsbeitrag – unabhängig von der Dauer der Vereins-Mitgliedschaft – nach nachstehender Tabelle zu bezahlen. Die Einhebung der Mitgliedsbeiträge jedes Landesverbandes erfolgt mittels Gegenverrechnung aus der Totogeld-Zuteilung.

**Jahresmitgliedsbeiträge**

öS 4.000,- für Platz 1–25 im ÖLV-Cup 91  
öS 3.000,- für Platz 26–50 im ÖLV-Cup 91  
öS 2.000,- für Platz 51–75 im ÖLV-Cup 91  
öS 1.500,- für Platz 76–100 im ÖLV-Cup 91  
öS 1.000,- für alle übrigen Vereine.  
Ebenso ist ein Pflichtabo für die Zeitschrift „Laufsport“, mit ÖLV-TOP-INFO, direkt an das NÖ Pressehaus (Abo nur bis Jahresende) zu bezahlen:  
öS 395,- für ein Jahr, unabhängig vom Eintrittsdatum des Vereines im zuständigen Landesverband.

**2. ATHLETEN-MELDEGEBÜHREN**

Die Meldegebühren werden ab 1. Jänner 1992 vom Landesverband eingehoben, der Verrechnungsschlüssel obliegt dem jeweiligen Landesverband.

**3. NACH-NENNGELD**

Für nicht fristgerechte oder unvollständige Nennungen von Athleten oder Staffeln bei Österr. Staatsmeisterschaften/Österr. Meisterschaften werden vom jeweiligen Veranstalter oder ÖLV pro Bewerb berechnet:  
öS 500,- (Allg. Klasse),  
öS 300,- (alle Nachwuchsklassen, Schüler bis U-21).

Die Nach-Nenngebühr ist bei der jeweiligen Veranstaltung sofort zu bezahlen. Der Betrag für die Nachnennung wird zu gleichen Teilen (50%) zwischen ÖLV und Veranstalter/Landesverband aufgeteilt. Die Veranstalter sind verpflichtet, dem jeweiligen Technischen Delegierten des ÖLV sofort nach Beendigung jeder ÖLV-Meisterschaft eine Abrechnung über die eingehobenen Nach-Nenngebühren vorzulegen.

**4. STARTNUMMERN-VERGÜTUNG**

Für jede von einem Athleten nicht zurückgegebene Startnummer anlässlich Österreichischer Meisterschaften, ERSTE-Cups oder Int. ÖLV-Cups wird der zuständige Verein vom ÖLV mit einem Betrag von öS 100,- je Startnummer belastet.

**5. VOLKSLAUF-/BERGLAUF-GEBÜHR**

Für jeden Volkslauf oder Berglauf wird eine Registriergebühr von öS 200,- pro Lauf eingehoben.

**6. PROTESTGEBÜHR**

Die Protestgebühr bei Wettkämpfen beträgt öS 300,-.

**Gebühren der Landesverbände**

**1. ATHLETEN-MELDEGEBÜHREN**

Ab 1. Jänner 1992 werden die Meldegebühren der Vereine als Pauschalbetrag vom Landesverband eingehoben. Der Meldegebührenanteil jedes Landesverbandes berechnet sich aus dem Prozentsatz der ÖLV-Cuppunkte des Landesverbandes

**Neuwahlen in den LV**

**Tirol**

- Präsident: Anna Matuella  
1. Vizepräsident: Dr. Thomas Praxmarer  
2. Vizepräsident: Reg. Rat Ferdinand Gold  
3. Vizepräsident: Bernd Bürgel  
Kassawart: Doris Schmidt  
Schriftwart: Susanne Watzdorf  
Landessportwart: Günther Feller  
Spitzensportwart: Wolfgang Haupt  
Nachwuchssportwart: Peter Fritzi  
Melde- und Ordnungsreferent: Helmar Reislgl  
Wettkampfreferent: Heinz Walcher  
Kampfrichterreferent: Raimund Ronacher  
Kampfrichterreferent-Stv.: Markus Jorda  
Statistiker: Elmar Rizzoli  
Pressereferent: Günter Schmid  
Gerätewart: Laszlo Petö  
Gebietsvertreter: Tina Reislgl  
Rechnungsprüfer: Wolfgang Mader  
Otto Frimmel  
Schiedsgericht: Artur Stüble  
Dr. Werner Plunger  
Dr. Oskar Opatril  
Landesrechtsausschuß: Prof. Günter Glatz  
Dr. Ulrich Heller  
Dr. Hansjörg Mader  
Friedl Murauer

**Vorarlberg**

- Präsident: Bruno Wüstner  
1. Vizepräsident: Gerd Kremmel  
2. Vizepräsident: Mag. Peter Fischer  
3. Vizepräsident: Helmut Felder  
Finanzreferent: Dr. Heinz Hofer  
IBL/ÖLV-Koordinator und Schriftführer: Detloff von Schwerin  
Zeugwart: Manuela Schelling  
EDV-Wart: Dietmar Bertschler  
Sportwart und Halle: Ing. Leo Klocker  
Nachwuchssportwart: Erich Härle  
Kampfrichterreferent: Wilfried Hämmerle  
Melde- und Ordnungsreferent: Siegfried Härle  
Volks-Berglauf-Ref.: Peter Streitberger  
Senioren-Referent: Hans Grafetsberger  
Athletenvertreter: Christian Urban  
Beiräte: Wolfgang Maier  
Merbod Breier  
Wolfgang Walser

aus der Gesamtsumme von öS 380.000,-. Die Einhebung des Meldegebühren-Anteils der LV erfolgt auf dem Wege der Gegenverrechnung mit dem Totogeld-Anteil.

**2. PÖNALE BEI ABSAGE EINER BEREITS ÜBERNOMMENEN ÖSTERR. MEISTERSCHAFT**

Allg. Klasse ..... 25.000,-  
BLVK, allg. Klasse ..... 25.000,-  
Mehrkampf ..... 25.000,-  
alle anderen Meisterschaften ..... 10.000,-  
Die vorliegende Liste ist eine Zusammenfassung aller gültigen Beschlüsse zu Verbandsbeiträgen und -gebühren und wurde vom 85. Ordentlichen Verbandstag am 14. März 1992 bestätigt. Die Gebühren-Liste wird jährlich vom Verbandstag neu beschlossen und zwar unter dem Tagesordnungspunkt „Beschlüßfassung über den Haushaltsplan und Festsetzung des Verbandsbeitrages“.

## 1. Int. Coca-Cola-Supercup Samstag, 16. Mai 1992, Villach

### ZEITPLAN

Männer		Frauen	
15.30	Weit	100m VL	Hoch
		Speer	
			Kugel
15.45	100m VL		
16.00	Hoch	3000m	Weit
		100m Hü ZL	
16.15			Diskus
16.30	110m Hü ZL		Speer
		Kugel	
16.40		100m F	
16.45	100m F		
16.55		800m ZL	
17.05	800m ZL		
17.15	3000m ZL		
		Hammer	
17.35		400m ZL	
17.45	400m ZL		

NENNUNGEN: Unter Angabe der Bestleistung, Disziplin, Vor- und Zuname, Geb.-Jg., Verein bis spätestens 7. Mai 1992 (Poststempel) an LCTA Villach, Postfach 106, 9500 Villach, Tel. (04242) 437812, Herr Weinhandl oder (04242) 29526, Herr Stattmann.

**Achtung:** Aufgrund begrenzter Teilnehmerfelder behält sich der Veranstalter Ihre Teilnahme vor (eventuelle Absagen werden rechtzeitig mitgeteilt).

## „ERSTE“-Cup der Bundesländer 1992 Allgemeine Klasse

ZEIT: Samstag, 25. Juli 1992, Beginn: 16.00 Uhr  
Sonntag, 26. Juli 1992, Beginn: 10.00 Uhr

ORT: Salzburg-Rif

DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND: SLV

BEWERBE: siehe Allgemeine Bestimmungen „ERSTE“-Cup

MINDESTLEISTUNGEN: keine

NENNUNGEN: siehe Allgemeine Bestimmungen „ERSTE“-Cup

STARTNUMMERN AUSGABE:

Samstag, 25. Juli 1992, ab 14.00 Uhr beim Stadioneingang

PLATZMELDUNGEN: sh. Allg. Bestimmungen „ERSTE“-Cup

MELDESTELLE: an der im Stadion gekennzeichneten Stelle

STELLPLATZ: beim 100m-Start

QUARTIERBESTELLUNGEN:

direkt an das Fremdenverkehrsamt Grödig, Telefon (06246) 3570  
und an das Fremdenverkehrsamt Anif, Telefon (06246) 2432.

### ZEITPLAN

Männer		Frauen	
<b>Samstag, 25. Juli 1992</b>			
16.00	Stabhoch	100m VL	Hoch
16.15	100m VL		Kugel
16.30	Weit		
16.40		400m Hü ZL	
17.00	400m Hü ZL		
17.15		100m EL A+B	
17.30	100m EL A+B	Kugel	Diskus
17.45	3000m Hü ZL		
18.00		100m Hü VL	
18.15	800m ZL	Drei	
18.30	110m Hü VL		
18.50		400m ZL	
19.00	400m ZL	Diskus	
19.10		1500m ZL	
19.25		100m Hü EL A+B	
19.35	5000m ZL		
20.00	110m Hü EL A+B		
<b>Sonntag, 26. Juli 1992</b>			
10.00	Hoch	3000m ZL	Weit
10.30	1500m ZL		
10.50		800m ZL	
11.00		200m ZL	
11.30	200m ZL		Speer
12.00	4x100m ZL		
12.15		4x100m ZL	
12.25	4x400m ZL		

### SPRUNGHÖHEN

Männer - Hochsprung: 1,85, 1,90, 1,95, 2,00, 2,05, 2,09, 2,12, 2,15, 2,18 usw. je 3 cm  
Stabhochsprung: 3,90, 4,10, 4,30, 4,50, 4,70, 4,80, 4,90, 5,00, 5,10, 5,20, 5,30, 5,35, 5,40 usw. je 5 cm

Frauen - Hochsprung: 1,55, 1,60, 1,65, 1,70, 1,75, 1,78, 1,81, 1,84, 1,87 usw. je 3 cm

## 2. Int. Coca-Cola-Supercup 3. Ing. Egon Wildschek Memorial Samstag, 30. Mai 1992, Wien/Cricketplatz

### ZEITPLAN

14.00 bis 17.00 Uhr - Schüler/innen-Alternativ-Mehrkampf					
Männer			Frauen		
17.00	110m Hü	Hoch	Diskus*	Weit	Kugel
17.20				100m Hü	
17.30	60m VL				
17.45				60m VL	
17.55	1500m EL		Speer		
18.05				800m EL	
18.15	60m EL		Kugel		Diskus*
18.20		Weit		60m EL	Hoch
18.25	400m ZL				
18.35				400m ZL	
18.45	100m VL				
18.55				100m VL	
19.05	5000m EL		Hammer*		Speer
19.25		Drei		3000m EL	
19.40	100m EL				
19.45				100m EL	

### \*) Stadion-Nebenplatz

MELDUNGEN: Voranmeldungen bis 26. Mai 1992 (Poststempel) an den ULC Wildschek, 1091 Wien, Postfach 311; Nachmeldungen bis 40 min vor Bewerbungsbeginn bei der Meldestelle - Cricket

NENNGELDER: öS 50,-, Jugendliche öS 30,-,

Nachnennungen + öS 20,-

PREISE: Urkunden für die drei Erstplatzierten, alle Sieger erhalten Sach- und Ehrenpreise

BESTIMMUNGEN: die Wettkämpfe werden nach den Bestimmungen des ÖLV durchgeführt

ZEITNEHMUNG: vollelektronisch

HAFTUNG: der Veranstalter übernimmt keine Haftung für Schäden an Personen oder Eigentum.

## 3. Int. Coca-Cola Vorwerk-Super-Cup Pfungstagsamstag, 6. Juni 1992, Waldstadion Gisingen

BEGINN: Beginn: 13.30 Uhr

SPORTANLAGE: acht Rundbahnen (Spikes max. 6 mm)

VERANSTALTER: Turnerschaft Gisingen, Telefon (05522) 32744

BEWERBE:

Männer: 100m, 400m, 800m, 3000m, 110m Hürden, Weit, Hoch, Kugel, Speer, Drei, 4x100m

Frauen: 100m, 400m, 800m, 1500m, 100m Hürden, Weit, Hoch, Kugel, Speer, Drei, 4x100m

Rahmenbewerb: Finale "Schnellster Feldkircher"

MELDUNGEN: bis spätestens 31. Mai 1992 an die Turnerschaft

Gisingen, Wolfgang Walser, Lehrer-Köchleweg 12, 6805 Gisingen; wegen Laufeinteilung bitte unbedingt

Bestleistungen angeben!

**Nachmeldungen:** (je nach freien Startplätzen) bis 1 Stunde vor Bewerbungsbeginn bei erhöhtem Nenngeld möglich.

NENNGELD: pro Bewerb öS 50,-, DM 7,-, SFr 7,-

Staffel öS 100,-, DM 14,-, SFr 14,-

AUSZEICHNUNGEN: für die besten Leistungen sind Ehrenpreise vorgesehen; die unterstrichenen Bewerbe zählen für den

Int. Super-Cup.

### ZEITPLAN:

Männer		Frauen	
13.30	Weit		Hoch
14.00		Speer	100m VL
14.15	100m VL		Kugel
14.30			1500m
14.45	Hoch		100m Hü ZL
15.00	110m Hü ZL	Kugel	Weit
15.10			Speer
15.15	100m F		100m F
15.25			800m
15.35	800m		
15.45	3000m	Drei	Drei
16.00			4x100m
16.05	4x100m		Diskus
16.15			400m ZL
16.20	400m ZL		
16.30	60m-Finale Schnellster Feldkircher Schüler/in D+C		
	100m-Finale Schnellster Feldkircher Schüler/in B+A		
17.00	600m-Finale Schnellster Feldkircher Schüler/in D+C		
	800m-Finale Schnellster Feldkircher Schüler/in B+A		
17.30	Siegerehrungen - Schnellster Feldkircher 1992		

**Österr. Staatsmeisterschaften der Allgemeinen Klasse 1992**

ZEIT: Freitag, 21. August 1992, Beginn: 16.00 Uhr  
 Samstag, 22. August 1992, Beginn: 16.30 Uhr  
 Sonntag, 23. August 1992, Beginn: 13.30 Uhr  
 ORT: Salzburg-Rif

DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND: SLV  
 BEWERBE: siehe Allgemeine Bestimmungen  
 MINDESTLEISTUNGEN: siehe Allgemeine Bestimmungen  
 NENNUNGEN: bis 11. August 1992 (Poststempel) an den ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 (gelb und grün) und an den eigenen Landesverband (rosa)  
 KONTROLLIERTE NENNUNGEN DER LANDESVERBÄNDE (rosa): bis 17. August 1992 (Poststempel) an den Technischen Delegierten des ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12  
 STARTNUMMERAUSGABE: beim Stadionshaupteingang  
 MELDESTELLE: an der im Stadion gekennzeichneten Stelle  
 PLATZMELDUNG: bis 1 Stunde vor Beginn des betreffenden Bewerbes persönlich – Staffeln schriftlich – bei der Meldestelle  
 GERÄTEKONTROLLE: laut Informationsblatt des Veranstalters  
 STELLPLATZ: Nähe 100m-Ziel  
 QUARTIERBESTELLUNGEN: direkt an das Fremdenverkehrsamt Grödig, Telefon (06242) 3570 und an das Fremdenverkehrsamt Anif, Telefon (06246) 2432.

**ZEITPLAN**

Männer	Frauen
<b>Freitag, 21. August 1992</b>	
16.00	Hammer E
16.30	Weit E 400m Hü ZL Hoch E Kugel E
16.50	400m Hü ZL
17.10	100m VL
17.30	100m VL
18.20	100m ZWL
18.35	100m ZWL Speer E
18.45	800m VL
19.00	800m VL
19.15	100m EL
19.20	100m EL
19.30	3000m E
19.45	5000m E
20.05	400m VL

**Samstag, 22. August 1992**

16.30	Hoch E	Weit E
16.50		200m VL
17.00		Kugel E
17.15	200m VL	
17.40		800m EL
17.50	800m EL	
18.00	3000m Hü E	
18.15	Drei E	4x100m VL
18.35	4x100m VL	Diskus E
19.00		400m VL
19.15	400m EL	
19.25		100m Hü VL
19.45	110m Hü VL	

**Sonntag, 23. August 1992**

13.30	Stab E	Speer E
14.00		100m Hü ZWL
14.20	110m Hü ZWL	
14.35		200m EL
14.45	200m EL	
15.00		100m Hü EL Drei E
15.10		Diskus E
15.20	110m Hü EL	
15.35		400m EL
15.45		1500m E
15.55	1500m ZL	
16.10		4x100m EL
16.20	4x100m EL	

**SPRUNGHÖHEN**

Männer:  
 Hochsprung: 1,90, 1,95, 2,00, 2,05, 2,09, 2,12, 2,15, 2,18, 2,21, 2,24, 2,26, 2,28 usw. je 2 cm  
 Stabhochsprung: 4,30, 4,50, 4,70, 4,80, 4,90, 5,00, 5,10, 5,20, 5,30, 5,35, 5,40 usw. je 5 cm  
 Frauen:  
 Hochsprung: 1,60, 1,65, 1,70, 1,75, 1,79, 1,82, 1,85, 1,88, 1,91, 1,94, 1,96, 1,98 usw. je 2 cm

**Österr. Mehrkampf-Staatsmeisterschaften 1992**
**Österr. Meisterschaften 3x1000m männl. Junioren und Jugend, 3x800m weibliche Junioren und Jugend**

ZEIT: Samstag, 29. August 1992, Beginn: 12.00 Uhr  
 Sonntag, 30. August 1992, Beginn: 10.00 Uhr  
 ORT: alle männlichen Klassen: Villach  
 alle weiblichen Klassen: Feldkirchen

DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND: KLV  
 DURCHFÜHRENDE VEREINE:  
 LCTA Villach, TLC ASKÖ Feldkirchen  
 BEWERBE:

Männer und männliche Junioren:  
 Zehnkampf – internationale Reihenfolge  
 Frauen und weibliche Junioren:  
 Siebenkampf – internationale Reihenfolge  
 männliche Jugend: Zehnkampf – internationale Reihenfolge  
 weibliche Jugend: Sechskampf – 100m Hürden, Hoch, Kugel, Weit, Speer, 800m  
 männliche Schüler: Sechskampf – 100m, Kugel, Hoch, 110m Hürden, Speer, 1000m  
 weibliche Schüler: Fünfkampf – 80m Hürden, Hoch, Kugel, Weit, 800m

Nachwuchsathleten (Jugend und Schüler) dürfen an beiden Tagen nur an einem Mehrkampf teilnehmen.

NENNUNGEN: bis 18. August 1992 (Poststempel) an den ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 (gelb und grün) und an den eigenen Landesverband (rosa)

KONTROLLIERTE NENNUNGEN DER LANDESVERBÄNDE (rosa): bis 23. August 1992 (Poststempel) an den Technischen Delegierten des ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12

STARTNUMMERAUSGABE:

bis eine Stunde vor Beginn der Mehrkämpfe – vereinsweise – an der im Stadion gekennzeichneten Stelle.

MELDESTELLE: an der im Stadion gekennzeichneten Stelle  
 GRUPPENEINTEILUNG:

Um eine für alle Aktiven optimale Gruppeneinteilung zu erreichen, ist bei der Platzmeldung für die Bewerbe 100m, 200m, 400m bzw. 80m, 100m-, 110m Hürden sowie bei Hoch- und Stabhochsprung die Bestleistung der Jahre 1991 und 1992 anzugeben. Für die beiden letztgenannten Sprünge ist auch die Anfangshöhe bekanntzugeben. Im Speerwurf der Zehnkämpfer werden je nach Ausschneiden beim Stabhochsprung mehrere Gruppen gebildet und über Lautsprecher und Anschlagtafel verlautbart. Ein Wechsel in eine andere Gruppe wird nicht erlaubt.

QUARTIERBESTELLUNGEN:

VILLACH: bis 14. August 1992 an das Fremdenverkehrsamt Villach, 9500 Villach, Europaplatz 1, Telefon (04242) 24444.  
 FELDKIRCHEN: bis 25. Juli 1992 an das Fremdenverkehrsamt Feldkirchen, 9560 Feldkirchen, Telefon (04276) 2176.

**ZEITPLAN**
**Samstag, 29. August 1992**

VILLACH:		
12.00 Uhr	100m	Männer, männliche Junioren
12.30 Uhr	100m	männliche Schüler
13.45 Uhr	100m	männliche Jugend
16.00 Uhr	3x800m	weibliche Jugend
16.15 Uhr	3x1000m	männliche Jugend
16.30 Uhr	3x800m	weibliche Junioren
16.45 Uhr	3x1000m	männliche Junioren

**FELDKIRCHEN:**

12.00 Uhr	100m Hü	Frauen, weibl. Junioren
12.30 Uhr	80m Hü	weibliche Schüler
13.20 Uhr	100m Hü	weibliche Jugend

**Sonntag, 30. August 1992**

Die Beginnzeiten des zweiten Tages werden am Samstag bekanntgegeben.

**SPRUNGHÖHEN**

Gemäß Regel 61 Abs. 6c müssen die nachstehenden Sprunghöhen eingehalten werden:

Männer, männliche Junioren:

Hochsprung: 1,50m bis 1,85m je 5 cm, dann je 3 cm  
 Stabhochsprung: 2,80m bis 3,60m je 20 cm, dann je 10 cm

männliche Jugend:

Hochsprung: 1,40m bis 1,70m je 5 cm, dann je 3 cm  
 Stabhochsprung: 2,50m bis 3,30m je 20 cm, dann je 10 cm

männliche Schüler:

Hochsprung: 1,30m bis 1,60m je 5 cm, dann je 3 cm

Frauen, weibliche Junioren:

Hochsprung: 1,35m bis 1,60m je 5 cm, dann je 3 cm

weibliche Jugend:

Hochsprung: 1,25m bis 1,55m je 5 cm, dann je 3 cm

weibliche Schüler:

Hochsprung: 1,20m bis 1,50m je 5 cm, dann je 3 cm

**Allgemeine Klasse**

Von Hannes Langer

**MÄNNER II**

Mit großer Spannung erwarteten die trotz der extremen Wetterbedingungen ausharrenden Zuschauer auf das Duell der beiden erfolgreichen Hallen-EM-Starter Bernhard Richter und Michael Buchleitner auf der kurzen Männerstrecke. Die Initiative übernahm zunächst aber Thomas Fahringer, der über gut 80% des Rennens das hohe Tempo bestimmte, dem nur die beiden Favoriten folgen konnten. Erst eine weitere Tempoverschärfung brachten Buchleitner und Richter an die Spitze und viele der anwesenden LA-Insider fragten sich nun, ob sich die beiden – wie ein Jahr zuvor in St. Pölten – den Titel teilen würden. In einem pochenden Zweikampf, den Bernhard knapp für sich entscheiden konnte, wurde diese Frage erschöpfend beantwortet. Hinter Michael platzierten sich der tapfere Thomas Fahringer sowie der immer stärker werdende Eugen Sorg.

**MÄNNER I**

War die Entscheidung auf der kurzen Männerstrecke spannend bis zum Schluß, dominierte ein Mann wie in den letzten elf Jahren

Ben Spitzengruppe (Hälfte der Starterinnen – 10) auch in der zweiten Runde konstant – 3:00. In der letzten Runde verabschiedeten sich dann die beiden Salzburgerinnen Tanja Burits (3. der weibl. Schüler aus dem Vorjahr) und Karin Walkner – liefen die letzte Runde in 2:43 und erreichten einen klaren Doppelsieg für Salzburg. Die Siegerin des Vorjahres, Brigitte Mühlbacher, wurde Dritte und die Siegerin der weibl. Schüler aus dem Vorjahr belegte den 4. Platz.

**WEIBLICHE JUNIOREN**

Obwohl Martina Winter (Jg. 75) noch in der Jugendklasse startberechtigt gewesen wäre, trat sie gegen die Juniorenkader-Läuferinnen Sonderegger und Eller an und gewann sogar überlegen. Trotz dieser Überraschung war das schwache Teilnehmerfeld enttäuschend (nur 6 Athletinnen am Start).

**MÄNNLICHE SCHÜLER**

Auch bei den männl. Schülern landete Günter Weidlinger vom ATSV Braunau einen Start-Ziel-Sieg, wobei er sein Tempo von Anfang bis zum Ende ziemlich konstant durchhielt. Bei der fehlenden Konkurrenz mußte er sicherlich nicht die letzten Reserven einsetzen. Rundenzeiten 2:27 – 2:34 – 2:39.

**MÄNNLICHE JUGEND**

Ein relativ geringes Starterfeld in der männlichen Jugend: 28. Unter den ersten sechs weder ein Jugendlicher noch ein platzierter Schüler aus dem Vorjahr. Bosnjak lief mit seinen beiden Vereinskollegen Brummer und Ecker gemeinsam die erste Runde an der Spitze, erst in der zweiten Runde gesellte sich Haindl vom TSV Hartberg hiezu, der wohl auf den letzten 200 Metern versuchte, den Führenden einzuholen, aber nicht die Kraft hatte, die Aufholjagd vom Beginn der zweiten Runde mit einem Sieg zu beenden. Burböck gelang es noch, den stark abfallenden Ecker zu überholen, so daß aus dem am Anfang sich ankündigenden Trippelsieg die Platzierungen 1, 3 und 5 für LCAV doubrava wurden.

**MÄNNLICHE JUNIOREN**

Markus Abuja, seit heuer für den KLC am Start, konnte nach seiner guten Vorstellung beim Hallencup (3000m: 8:36,6) auch im Crosslauf überzeugen und wird heuer in der Juniorenklasse nur schwer zu schlagen sein. Überraschend stark liefen auch Lanzersdorfer und Loacker, die sich im Spurt um die Medaillen gegen Hochreiter und Jürgen Preimesberger durchsetzen konnten.

**Österr. Crosslauf-Staatsmeisterschaften 1992 und Seniorenspiele**

**15. März 1992, Feldkirch-Nofels**

**ÖSTERR. CROSSLAUF-STAASTMEISTERSCHAFTEN**

**MÄNNER I, 12km:** 1. Hartmann 38:27, 2. Fahringer (beide LAC Raiff.) 38:43, 3. Schatz (LAC Wolfsberg) 39:14, 4. Lehki (SV GW Micheldorf) 39:33, 5. Mathis (LG Montfort) 39:47, 6. Rattinger (SK Amat. Steyr) 39:53, 7. Scharmer (TI Spk.) 39:57, 8. Salinger (SVS) 40:01, 9. Maier H. (U. Reichenau) 40:11, 10. Lamprecht M. (U. Lienz) 40:50, 11. Huber (LC KGM Saalf.) 41:01, 12. Wenisch (HSV Melk) 41:03, 13. Melekusch (LAC Raiff.) 41:11, 14. Klocker (U. Lienz) 41:19, 15. Mascher (FCS Wörthersee) 41:25. **Mannschaften:** 1. LAC Raiffeisen Innsbruck (Hartmann – Fahringer – Melekusch) 1:58:21, 2. SK Amateure Steyr (Rattinger – Füreder – Flank) 2:03:59, 3. Union Reichenau (Maier H. – Maier F. – Aistleitner) 2:04:22.

**MÄNNER II, 4km:** 1. Richter 12:07, 2. Buchleitner Mi. (beide LU Schaumann) 12:09, 3. Fahringer (LAC Raiff.) 12:15, 4. Sorg (U. Neuhofen) 12:24, 5. Platzer (LCAV doubrava) 12:36, 6. Zeh (Cricket) 12:39, 7. Uran 12:45, 8. Bestebner (beide LC TA Villach) 12:50, 9. Tomaselli 12:51, 10. Ebner (beide LAC Raiff.) 12:52, 11. Schiermayr (LCAV doubrava) 12:54, 12. Smetacek (ULC Horn) 13:00, 13. Maurer (LCTA Villach) 13:02, 14. Oswald (VST Völkermarkt) 13:06, 15. Thausing (U. Salzburg) 13:10. **Mannschaften:** 1. Laufunion Schaumann (Richter – Buchleitner Mi. – Buchleitner Ma.) 37:30, 2. LAC Raiffeisen Innsbruck (Fahringer – Tomaselli – Ebner) 37:58, 3. LCTA Villach (Uran – Bestebner – Maurer) 38:37.

**MÄNNLICHE JUNIOREN, 4,8 km:** 1. Abuja (KLC) 15:43, 2. Lanzersdorfer (U. Wels) 15:45, 3. Loacker (LG Montfort) 15:51, 4. Hochreiter (LAC Raiff.) 15:57, 5. Preimesberger J. (LCAV doubrava) 15:59, 6. Weger (U. Lienz) 16:00, 7. Steindorfer (KLC) 16:01, 8. Preimesberger T. (LCAV doubrava) 16:12, 9. Krüger 16:16, 10. Riegler (beide U. Salzburg) 16:23. **Mannschaften:** 1. KLC (Abuja – Steindorfer – Hierzenberger) 48:52, 2. LCAV doubrava (Preimesberger J. – Preimesberger T. – Kosel) 49:15, 3. Union Salzburg (Krüger – Riegler – Hirner) 50:14.

**MÄNNLICHE JUGEND, 4km:** 1. Bosnjak (LCAV doubrava) 12:56, 2. Haindl (TSV Hartberg) 12:58, 3. Brummer (LCAV doubrava) 13:06, 4. Burböck (KSV) 13:18, 5. Ecker (LCAV doubrava) 13:22, 6. Waldner (LG Pletzer Hopfg.) 13:23, 7. Stark (SV Donaustadt) 13:25, 8. Schmallegger (PSV Leoben) 13:39, 9. Zeichner (U. Lienz) 13:54, 10. Längauer (U. Purgstall) 14:03. **Mannschaften:** 1. LCAV doubrava (Bosnjak – Brummer – Ecker) 39:24, 2. LG Pletzer Hopfgarten (Waldner – Haas – Unterrainer) 42:13, 3. Union Raika Linz (Zeichner – Ragger – Moser) 42:30.

**MÄNNLICHE SCHÜLER, 2,4km:** 1. Weidlinger (ATSV Braunau) 7:54, 2. Handl (LAC Raiff.) 8:06, 3. Weber (ULC Maser) 8:13, 4. Lukas (LCAV doubrava) 8:15, 5. Hofer (IGLA Harmonie) 8:20, 6. Peschl (TS Lustenau) 8:20, 7. Guldenschuh (TS Hard) 8:21, 8. Gastelger (LG Pletzer Hopfg.) 8:22, 9. Desch (U. Salzburg) 8:28, 10. Ertl (SV

Donaustadt) 8:31. **Mannschaften:** 1. SV Donaustadt (Ertl – Rossmann – Randolph) 25:39, 2. LCAV doubrava (Lukas – Schnötzinger – Strasser) 25:47, 3. IGLA Harmonie (Dancing (Hofer – Doberer – Mühlböck) 26:03.

**FRAUEN, 4,8km:** 1. Hofer (ULC Linz) 17:37, 2. Weber-Leutner (IGLA Harmonie) 17:53, 3. Rust (Post SV Graz) 18:07, 4. Singer (U. Lienz) 18:13, 5. Baumann (ULC Linz) 18:22, 6. Waldhör (LCAV doubrava) 18:40, 7. Swidrak (LG Pletzer Hopfg.) 18:53, 8. Hofmann (TI Spak.) 19:00, 9. Hämmerle (TRI Team Lustenau) 19:30, 10. Mair (IGLA Harmonie) 19:46, 11. Gruss (ULC Mödling) 19:54, 12. Obermayr (ULC Linz) 20:07, 13. Striednig (KAC) 20:22, 14. Neuner (SV Reutte) 22:17, 15. Kofler (SV Thörl-Maglern) 23:43.

**WEIBLICHE JUNIOREN, 4km:** 1. Winter (LCAV doubrava) 15:33, 2. Sonderegger (LG Montfort) 16:14, 3. Eller (ÖTV Tirol) 16:36, 4. Schuster (ULC Linz) 16:44, 5. Astecker (LCAV doubrava) 17:01, 6. Haas (LTC Raiff.) 17:54.

**WEIBLICHE JUGEND, 2,4km:** 1. Burits 8:56, 2. Walkner (beide U. Salzburg) 8:57, 3. Mühlbacher (LCAV doubrava) 9:12, 4. Budschedl (SV Donaustadt) 9:16, 5. Walsler (LG Montfort) 9:22, 6. Astecker (LCAV doubrava) 9:27, 7. Weiss (U. Neuhofen) 9:30, 8. Schwab (LCAV doubrava) 9:37, 9. Jagersberger 9:38, 10. Wenk (U. Purgstall) 9:39.

**Mannschaften:** 1. LCAV doubrava (Mühlbacher – Astecker – Schwab) 28:16, 2. Union VB Purgstall (Jagersberger – Wenk – Wagenhofer) 29:10, 3. LG Montfort (Walsler – Fischer – Fehr) 30:02.

**WEIBLICHE SCHÜLER, 1,6km:** 1. Holaus (LG Pletzer Hopfg.) 5:48, 2. Obermayr (ULC Linz) 5:52, 3. Findl (SV Donaustadt) 5:57, 4. Rabl 6:01, 5. Klingler (beide LG Pletzer Hopfg.) 6:01, 6. Scherz (LTC Raiff.) 6:02, 7. Marte (TS Gisingen) 6:06, 8. Güttler (LCAV doubrava) 6:07, 9. Buxhofer 6:07, 10. Lässer (beide TS Gisingen) 6:08. **Mannschaften:** 1. LG Pletzer Hopfgarten (Holaus – Rabl – Klingler) 17:50, 2. TS Gisingen (Marte – Buxhofer – Lässer) 18:21, 3. ULC Linz Oberbank (Obermayr – Stockinger – Söllradl) 18:53.

**ÖSTERR. SENIORENSPIELE IM CROSSLAUF**

**MÄNNER 35, 6,8km:** 1. Kathrein (LAC Raiff.) 22:37, 2. Kranawitter (ASV Salzburg) 23:47, 3. Feller 24:13, 4. Marcher (beide TS Wörgl) 25:11.

**MÄNNER 40, 6,8km:** 1. Foidl (LG Pletzer Hopfg.) 22:40, 2. Enzersfelner (KAC) 23:22, 3. Hribernig (VST Völkermarkt) 23:40, 4. Fuchs (SV Buch) 24:27.

**MÄNNER 45, 6,8km:** 1. Haberer (SV Reutte) 23:12, 2. Kutnohorsky (U. Wels) 23:35, 3. Rödhammer (URC Bludenz) 24:48, 4. Streitberger (LSG Vorarlberg) 25:06.

**MÄNNER 50, 6,8km:** 1. Hosp (SV Reutte) 24:32, 2. Baumann (IGLA Harmonie) 24:46, 3. Loacker (LG Montfort) 25:41, 4. Kinz (LAC Raiff.) 26:05.

**FRAUEN 30, 4,8km:** 1. Hofer (ULC Linz) 17:37, 2. Rust (Post SV Graz) 18:07, 3. Brutscher (SV Reutte) 20:12.

**FRAUEN 35, 4,8km:** 1. Obermayr (ULC Linz) 20:07, 2. Marte 22:23, 3. Seeger (beide TS Gisingen) 26:40.

**FRAUEN 40, 4,8km:** 1. Sprenger (SV Reutte) 19:14, 2. Konrad (PSV Leoben) 23:21.

die 12.000 m lange, vom Regen und dem Rennen davor total aufgeweichte und schlammige Strecke. Gerhard Hartmann ließ vom Start weg keinen Zweifel aufkommen, daß er sich seinen 12. Crosslauf Titel (!) in Serie abholen werde. Nach dem Rennen war er mit seiner Form sehr zufrieden und blickte optimistisch auf einen Marathon im Frühling – vielleicht in Wien – bei dem er sich für Barcelona qualifizieren will. Zweiter wurde sein Clubkollege Thomas Fahringer, der durch diesen Doppelstart und mit den Mannschaftswertungen insgesamt vier Medaillen gewann.

**FRAUEN**

Bei den Damen war nach dem Fehlen von Verena Lechner die Nattenbacherin Carina Weber-Leutner die aussichtsreichste Kandidatin auf den Sieg. Der tiefe Boden und eine in hervorragender Form laufende Elisabeth Hofer brachten ein überraschendes Ergebnis. Schon nach der Hälfte des Rennens war klar, wie überlegen Hofer bei diesen Meisterschaften ist. Am Ende siegte sie mit dem klaren Vorsprung von 16 Sekunden auf Carina. Man darf schon gespannt sein, was Lisi Hofer mit einer verstärkten Konzentration auf den Laufsport noch alles erreichen wird.

**Nachwuchs**

Von Peter Sladky

**WEIBLICHE SCHÜLER**

Es war ein Start-Ziel-Sieg von Brigitte Holaus – sie begann sehr rasch (1. Runde 2:37) und zermürbte auf diese Weise ihre Gegnerinnen. Das Feld zog sich sehr in die Länge. Auch die Führende mußte dem hohen Anfangstempo Tribut zollen (2. Runde 3:05) und konnte den Angriff von Marion Obermayr aus Linz nur aus dem Grund abwehren, da dieser etwas zu früh von der Linzerin angesetzt worden war.

**WEIBLICHE JUGEND**

Die weibliche Jugend begann bedeutend vorsichtiger als die Klasse der weibl. Schüler (1. Runde 2:59), hielt dieses Tempo in einer gro-



**MEETING INTERNAZIONALE  
„CITTA DI BOLZANO“  
11. Jänner 1992, Bozen**

**FRAUEN – 60m (A-Lauf):** 1. Dal Bianco (U.Sp.Graz) 7,55, 2. Morandini (beide ITA) 7,70, 3. Sykorova (TCH) 7,96, ... 6. Wirth A. (IAC-PSK) 8,04 (VL 7,99) – **B-Lauf:** 1. Stracuzzi (ITA) 8,01, 2. Rahag (IAC-PSK) 8,10 – **Weit:** 1. Pasquinelli (ITA) 6,03, ... 5. Rehag 4,87, 6. Wirth S. 4,81, 7. Platzer (alle IAC-PSK) 4,32.

**OBERBAYRISCHE  
MEISTERSCHAFTEN**

**12. Jänner 1992, München**

**WEIBL. JUNIOREN – Kugel:** 1. Stern (IAC-PSK) 11,39, 2. Nitsche 10,94, 3. Kienberger (beide GER) 10,68.

**HALLENMEETING**

**24. Jänner 1992, Leonding**

**MÄNNER – Hoch:** 1. Sams (ULC Linz) 1,70, 2. Mitterlehner (ASKÖ Leonding) 1,70 – **Kugel:** 1. Reinsner (ASKÖ Ried) 10,67, 2. Mitterlehner 10,50, 3. Keferböck (ASKÖ Pregarten) 10,06.

**MÄNNL. JUGEND – Hoch:** 1. Anderle (A.Leonding) 1,55 – **Kugel:** 1. Himmelbauer (ASKÖ Preg.) 8,63.

**MÄNNL. SCHÜLER – Hoch:** 1. Nöhhammer (ALC Wels) 1,50 – **Kugel:** 1. Haslinger (SHS Haid) 11,42, 2. Eder (ALC Wels) 10,39.

**WEIBL. SCHÜLER – Hoch:** 1. Obermayr 1,45, 2. Schöffner (beide ULC Linz) 1,40.

**HYPO-HALLENMEETING**

**25. Jänner 1992, Innsbruck**

**MÄNNER – 60m:** 1. Steiner (TI Spark) 7,07 (VL 6,98), 2. Grünberger (LCTI) 7,15, 3. Krämer (TV Wattens) 7,35 (VL 7,34) – **60m Hürden:** 1. Pescoller (LAC Raiff.) 8,56.

**MÄNNL. JUNIOREN – 60m:** 1. Pescoller (LAC Raiff.) 7,56, 2. Klocker (LCTI) 7,23, 3. Achleitner (ATSV Innsbr.) 7,05 – **Hoch:** 1. Klöcker (TV Wattens) 1,78, 2. Achleitner 1,78.

**MÄNNL. JUGEND – 60m:** 1. Haas (LG Hopfgarten) 7,76 (VL 7,73), 2. Tanzer (ATSV Innsbr.) 7,88, 3. Friedl (LG Hopfg.) 7,93 – **60m Hürden:** 1. Haas 9,26, 2. Friedl 9,42, 3. Biedermann (LG Hopfg.) 9,51 – **Hoch:** 1. Biedermann 1,85, 2. Friedl 1,70, 3. Dizdarevic (ATSV Innsbr.) 1,65.

**MÄNNL. SCHÜLER – 60m:** 1. Fankhauser (Post SV) 8,15, 2. Nikolic (LG Hopfg.) 8,18, 3. Schmid (IAC-PSK) 8,23 – **60m Hürden:** 1. Nikolic 10,40, 2. James 11,66, 3. Gasteiger (beide IAC-PSK) 13,22 – **Hoch:** 1. Nikolic 1,50, 2. James 1,50.

**FRAUEN – 60m:** 1. Posch (IAC-PSK) 8,52, 2. Reisl V. 8,94, 3. Reisl T. (beide BSV) 8,96 – **60m Hürden:** 1. Schwanninger (LCTI) 10,14, 2. Reisl T. 10,91, 3. Reisl V. 11,00 – **Hoch:** 1. Plischke (LAC Raiff.) 1,58, 2. Reisl V. 1,40, 3. Reisl T. 1,35.

**WEIBL. JUNIOREN – 60m:** 1. Schwanninger 8,66, 2. Haas (LG Hopfg.) 8,93, 3. Hirsch (ATSV Innsbr.) 8,94 – **Hoch:** 1. Dornauer (TI Spark) 1,55.

**WEIBL. JUGEND – 60m:** 1. Pambalk 8,48, 2. Nock (beide LCTI) 8,58, 3. Erharder B. (LG Hopfg.) 8,66 (VL 8,65) – **60m Hürden:** 1. Pambalk 9,86, 2. Erharder B. 9,90, 3. Erharder Ch. 10,12 – **Hoch:** 1. Moser (LAC Raiff.) 1,55, 2. Erharder B. 1,50, 3. Junker (LCTI) 1,45.

**WEIBL. SCHÜLER – 60m:** 1. Rabl (LG Hopfg.) 8,49, 2. Matt (LC Kundl) 8,61 (VL 8,53), 3. Perwein (TV Wattens) 8,72 (VL 8,63) – **60m Hürden:** 1. Perwein 9,87, 2. Fankhauser 9,91, 3. Hollaus (beide LG Hopfg.) 10,71 – **Hoch:** 1. Fankhauser 1,50, 2. Matt 1,40, 3. Zeuner (IAC-PSK) 1,35.

**INT. VORARLBERGER  
HALLENMEISTERSCHAFTEN**

**1./2. Februar 1992,  
Dornbirn-Messehalle**

**MÄNNER – 50m:** 1. Österle 6,09, 2. Riedmann (beide LG Montfort) 6,24 (VL 6,19), 3. Ehrle (ULC Mäser) 6,30 (VL 6,29) – **50m Hürden:** 1. Bachmann 7,15, 2. Sturn 7,25, 3. Röser (alle LG Montfort) 7,31 – **Weit:** 1. Böckle (TS Vorwerk Feldk.) 7,07, 2. Röser 6,67, 3. Thaler (LG Montfort) 6,45 – **Hoch:** 1. Grabberger (GER) 1,90, 2. Rhomberg C. (TS Lustenau) 1,85, 3. Greber (TS Hard) 1,85 – **Drei:** 1. Grabberger 13,18, 2. Rhomberg 12,83 – **Stab:** 1. Lubbbers (SUI) 5,00 – **Kugel:** 1. Köfler 14,86, 2. Kreuzer (beide LG Montfort) 14,38, 3. Schöb (SUI) 14,20.

**MÄNNL. JUGEND – 50m (A-Lauf):** 1. Maringgele (LG Montfort) 6,46 (VL 6,41), 2. Sohm (ULC Mäser) 6,58, 3. Gündogdu (TS Dornbirn) 6,67 (VL 6,62) – **B-Lauf:** 1. Sperger (LG Montfort) 6,65 (VL 6,64) – **50m Hürden:** 1. Maringgele 7,63, 2. Sperger 7,91 – **Weit:** 1. Kobler (TS Hard) 6,22, 2. Raith (ULC Mäser) 6,02, 3. Gündogdu 5,80 – **Hoch:** 1. Wüstner (TS Lauterach) 1,79, 2. Krappinger (TS

Hard) 1,76, 3. Dragaschnig (TS Dornbirn) 1,65 – **Drei:** 1. Kobler 12,90, 2. Krappinger 11,48 – **Stab:** 1. Frick H. 3,40, 2. Frick D. (beide LG Montfort) 3,10, 3. Raith 3,00 – **Kugel:** 1. Bachl (GER) 11,92, 2. Dörler (TS Fußach) 11,43, 3. Gündogdu 9,31.

**FRAUEN – 50m (A-Lauf):** 1. Marent (LG Montfort) 6,86, 2. Doppler 6,92, 3. Schiermann (beide GER) 7,01 (VL 7,00) – **B-Lauf:** 1. Rattin (LG Montfort) 6,95 – **50m Hürden:** 1. Büchi (SUI) 7,34, 2. Specht (GER) 7,47, 3. Kat (ULC Mäser) 7,84 – **Weit:** 1. Schult (SUI) 5,32, 2. Wüstner (TS Lauterach) 5,24, ... 4. Tavernaro 5,10, 5. Längle (beide LG Montfort) 4,99 – **Hoch:** 1. Specht 1,73, ... 3. Wüstner 1,64, 4. Längle 1,55 – **Drei:** 1. Knill (SUI) 11,31, ... 4. Tavernaro 10,80, 5. Isele (TS Lustenau) 10,09 – **Kugel:** 1. Längle 13,70, 2. Zündel (TS Lustenau) 12,20, 3. Doppler 11,15.

**WEIBL. JUGEND – 50m:** 1. Mennel (ULC Mäser) 6,96 (VL 6,90), 2. Dürr (LG Montfort) 6,97, 3. Salzmann (TS Dornbirn) 7,07 – **50m Hürden:** 1. Gasser (SUI) 7,78 (VL 7,76), 2. Kat (ULC Mäser) 7,79, 3. Dürr 7,95 – **Weit:** 1. Dürr 5,25, 2. Mennel 5,24, 3. Schatz (ULC Mäser) 4,82 – **Hoch:** 1. Giesinger (LG Montfort) 1,67, 2. Gasser 1,67, 3. Marte (LG Montfort) 1,58 – **Kugel:** 1. Giesinger 8,86, 2. Seitz (SUI) 8,78, 3. Walsler (LG Montfort) 8,35.

**50m Hürden:** 1. Wölfling 7,44 – **Weit:** 1. Unger (U.Sp.Graz) 5,58 – **Hoch:** 1. Unger 1,64 – **Kugel:** 1. Kopeinigg (ATG) 11,86, 2. Malle (U.Leibnitz) 10,01, a.K. Gesierich (KLC) 13,68.

**WEIBL. JUGEND – 50m:** 1. Posch (U.Sp.Graz) 6,95, 2. Rinnössl (ATUS Judenb.) 7,16, 3. Kieslinger (MLG) 7,20 – **50m Hürden:** 1. Posch 7,90, 2. Brandstetter (U.Eisenerz) 8,27 – **Weit:** 1. Gschane (U.Sp.Graz) 5,21, 2. Brandstetter 4,97, 3. Kieslinger 4,84 – **Kugel:** 1. Brandstetter 10,48.

**9. TRICOTEX – CUP**

**12. Februar 1992, Budapest**

**MÄNNER – 200m:** 1. Antonov (BUL) 20,98, 2. Cojocar (ROM) 21,29, 3. Brankovic (YUG) 21,33, ... 8. Pöstinger (ULC Weimland) 21,77 – **Weit:** 1. Kiriljenko (GUS) 7,91, 2. Almasi (HUN) 7,75, 3. Ogbeide (NIG) 7,51, ... 17. Lehner (ULC Weimland) 6,89.

**FRAUEN – 400m:** 1. Smonyina 51,86, 2. Brizgina (beide GUS) 52,61, 3. Röhlander (GER) 52,88, ... 13. Zimonyi (ATSV Innsbr.) 59,09 – **1500m:** 1. Chidu (ROM) 4:07,87, 2. Rogacsova (GUS) 4:11,89, 3. Lesca (GER) 4:12,54 ...

**HALLENSTARTS IM  
IN- UND AUSLAND**

Zusammenstellung: Hannes Gruber

**INT. SPARKASSEN-CUP**

**2. Februar 1992, Stuttgart**

**MÄNNER – 60m, 1.ZL:** 1. Drummond (USA) 6,61, 2. Ratzenberger (Quattro Team) 6,69, 3. Smith (USA) 6,77 – **2.ZL:** 1. Cason (USA) 6,46, 2. Surin (CAN) 6,54, 3. Fredricks (NAM) 6,58, ... 5. Berger (Quattro Team) 6,70 – **60m Hürden, 1.ZL:** 1. Röttl (TLC Feldk.) 7,73, 2. Fenner (GER) 7,80, 3. Pohland (GER) 7,90 – **2.ZL:** 1. Schwarzhoff (GER) 7,57, 2. Kovac (TCH) 7,61, 3. Dees (USA) 7,63.

**INT. HALLENMEETING**

**2. Februar 1992,  
Bordeaux (FRA)**

**FRAUEN – 1 Meile (1609m):** 1. Dorovskikh 4:31,19, 2. Kremlova 4:31,32, 3. Gurina (alle GUS) 4:34,07, ... 7. König-Zenz (LTC Graz) 4:40,24 – **Weit:** 1. Chlopotnova (GUS) 6,87, 2. Drechsler 6,83, 3. Tiedtke (beide GER) 6,70, 4. Ninova (SVS) 6,64.

**TIROLER**

**HALLENMEISTERSCHAFTEN**

**8. Februar 1992,  
Innsbruck-Messehalle**

**MÄNNER – 60m:** 1. Pescoller (LAC Raiff.) 7,01, 2. Fiegl (LCT-I) 7,09, 3. Krämer (TV Wattens) 7,23 – **60m Hürden:** 1. Pescoller 8,37, 2. Oberparleitner 8,98, 3. Wannemacher (alle LAC Raiff.) 9,16 – **Hoch:** 1. Biedermann (LG Hopfgarten) 1,90, 2. Gröbl (TS-lbk.) 1,76, 3. Nothdurfter (TV Wattens) 1,70.

**FRAUEN – 60m:** 1. Wirth 7,92, 2. Rehag (beide IAC-PSK) 8,05, 3. Pambalk (LCT-I) 8,25 – **60m Hürden:** 1. Köck (ÖTB Tirol) 9,32, 2. Rehag 9,36, 3. Leiss (TS-lbk.) 9,46 – **Hoch:** 1. Plischke (LAC Raiff.) 1,60, 2. Leiss 1,58, 3. Stern (IAC-PSK) 1,55.

**STEIR. HALLENMEISTER-  
SCHAFTEN**

**9. Februar 1992, Schielleiten**

**MÄNNER – 50m:** 1. Freidl (LC Barb.Graz) 6,11, 2. Maier (ATG) und Weidmann (ATSE Graz) 6,16 – **50m Hürden:** 1. Röhrling (MLG) 7,36, 2. Mandlbauer (MLG) 7,57, a.K. Petz (U.Klagenfurt) 7,11 – **Weit:** 1. Vertácnik (ATG) 6,87, 2. Mandl (U.Sp.Graz) 6,82, 3. Maier (ATG) 6,80 – **Hoch:** 1. Mandl 1,83, 2. Ruckebauer 1,80, a.K. Gasper (KLC) 2,00 – **Drei:** 1. Mandl 13,59, 2. Weninger (U.Sp.Graz) 13,08, a.K. Filippich (ELC) 13,99 – **Stab:** 1. Habjanic (ATG) 3,40 – **Kugel:** 1. Kropf 17,38, 2. Stampf (beide ATG) 16,87, 3. Pink (KSV) 14,52, 4. Jalitsch (KSV) 14,18, 5. Simon (ATG) 13,92, 6. Ruckebauer (ATG) 12,58.

**MÄNNL. JUGEND – 50m:** 1. Tebbich (ATG) 6,39 – **50m Hürden:** 1. Tebbich 7,28 – **Weit:** 1. Kahler (ATG) 6,00 – **Hoch:** 1. Tebbich 1,95 – **Kugel:** 1. Tebbich 13,28.

**FRAUEN – 50m:** 1. Wölfling (U.Sp.Graz) 6,68 (VL 6,65) –

5. Kiesel (ULC Linz) 4:12,94 – **3000m Gehen:** 1. Ivanova (GUS) 12:16,79, 2. Victoria (ROM) 12:34,33, 3. Szabeszky (HUN) 12:40,90, ... 7. Toporek (SVS) 13:13,11.

**INT. ARGE ALP-  
HALLENMEETING**

**15. Februar 1992, München**

**MÄNNER – 60m (A-Lauf):** 1. Travan (GER) 7,10, 2. Österle (VLV) 7,27, 3. Madl (SLV) 7,29 – **B-Lauf:** 1. Rössler (GER) 6,86, ... 5. Palfinger (SLV) 7,13 – **400m:** 1. Forster (GER) 48,69, 2. Ausweger G. (SLV) 49,83, ... 8. Niederländer (VLV) 52,15 – **800m:** 1. Henn (GER) 1:54,39, ... 4. Iwanoff (SLV) 1:57,68, 5. Loacker (SLV) 1:59,97 – **3000m:** 1. Mathis (VLV) 8:35,19, ... 5. Grauer (VLV) 8:57,54, 6. Mandl (SLV) 8:58,59 – **60m Hürden:** 1. Brattinger (GER) 8,19, ... 3. Maislinger (SLV) 8,30, 4. Röser (VLV) 8,64, 5. Hörl (SLV) 8,69 – **Weit:** 1. Marko (HUN) 7,67, ... 4. Mayrhofer (SLV) 6,88, ... 6. Blieschnik (KLV) 6,70 – **Hoch:** 1. Bakler (HUN) 2,20, ... 7. Maislinger (SLV) 1,90, 8. Leprich (SLV) 1,85 – **Stab:** 1. Schmid (GER) 5,10, ... 3. Hörl (SLV) 4,40 – **Kugel:** 1. Dück (GER) 18,23, ... 6. Kirchner (VLV) 13,69, 7. Röser (VLV) 13,00.

**FRAUEN – 60m (A-Lauf):** 1. Rappe (GER) 7,61, ... 6. Pirkler (SLV) 7,94 – **B-Lauf:** 1. Spatenegger (SLV) 8,00, 2. Marent (VLV) 8,00, 3. Germann (KLV) 8,17 – **800m:** 1. Marquard (GER) 2:10,06, ... 3. Walker (SLV) 2:23,02, 4. Sonderegger (VLV) 2:25,26, 5. Thausing (SLV) 2:28,22 – **3000m:** 1. Marquard 9:65,46, ... 3. Burits (SLV) 10:31,23, 4. Walder (TLV) 10:59,24 – **60m Hürden:** 1. Lattner (GER) 8,42, ... 4. Kat (VLV) 9,37, 5. Pirkler 9,37 – **Weit:** 1. Spatenegger 5,64, ... 3. Mennel (VLV) 4,95 – **Hoch:** 1. Nagel (GER) 1,77, 2. Fischbacher (SLV) 1,68 – **Kugel:** 1. Nagel 15,19, ... 4. Längle (VLV) 14,36, 5. Zündel (VLV) 11,77.

**TIROLER**

**HALLENMEISTERSCHAFTEN,  
JUGEND/U 21**

**16. Februar 1992,  
Innsbruck-Messehalle**

**MÄNNL. U 21 – 60m:** 1. Pescoller (LAC Raiff.) 7,01, 2. Klocker (LCT-I) 7,28, 3. Jessacher (ÖTB Tirol) 7,52 – **60m Hürden:** 1. Pescoller 8,37 – **Hoch:** 1. Klocker 1,85, 2. Lechner (ATSV I.) 1,85, 3. Nothdurfter (TI Sp.) 1,70.

**MÄNNL. JUGEND – 60m:** 1. Hutz (ÖTB Tirol) 7,66, 2. Dizdarevic (ATSV I.) 7,69, 3. Steinlechner (TV Wattens) 7,84 (VL 7,76) – **60m Hürden:** 1. Haas 9,25, 2. Friedl 9,39, 3. Biedermann (alle LG Hopfg.) 9,69 – **Hoch:** 1. Biedermann 1,70, 2. Dizdarevic 1,65, 3. Friedl 1,65.

**WEIBL. U 21 – 60m:** 1. Wirth 7,93, 2. Mitterer 8,63, 3. Stengg (alle IAC-PSK) 8,69 – **60m Hürden:** 1. Schwanninger (LCT-I) 10,10 – **Hoch:** 1. Stern (IAC-PSK) 1,60, 2. Leiss (TI Sp.) 1,55, 3. Larcher (LCT-I) 1,55.

**WEIBL. JUGEND – 60m:** 1. Pambalk (LCT-I) 8,29 (VL 8,23), 2. Berger (ÖTB Tirol) 8,39 (VL 8,34), 3. Wirth 8,42 – **60m Hürden:** 1. Pambalk 9,48, 2. Fankhauser 9,83, 3. Erharder (beide LG Hopfg.) 10,18 (VL 10,06) – **Hoch:** 1. Moser (LAC Raiff.) 1,55, 2. Fankhauser 1,55, 3. Erharder 1,50.

**WILDSCHÉK-  
HALLENMEETING  
18. Februar 1992,  
Wien-Hallenstadion**

**MÄNNER - 60m (A-Finale):** 1. Friedl 7:02, 2. Freywald (beide HI-Sprint) 7:06, 3. Schrammel (ATSV Linz) 7:08, 4. Trenkler 7:09, 5. Stummer (beide ULC Wildschék) 7:10 (VL 7:08), 6. Gründl (HI-Sprint) 7:18 (VL 7:11) - **B-Finale:** 1. Krifka (HI-Sprint) 7:09, 2. Elouardi (ÖTB Wien) 7:24, 3. Kretz (HI-Sprint) 7:25 (VL 7:23) - **200m:** 1. Trenkler 22:10, 2. Elouardi 22:18, 3. Knoll K. (ULC Linz) 22:20, 4. Krifka 22:50, 5. Freywald 22:54, 6. Howanietz (ULB) 22:96 - **1000m:** 1. Edler-Muhr (U.Leibnitz) 2:29:56, 2. Münzer (KLC) 2:29:96, 3. Sivak (TCH) 2:30:32, 4. Kolik (KSV Wr.BS) 2:30:40, 5. Schönauer (Reichsbund) 2:32:88 - **3000m:** 1. Stitz (Reichsbund) 8:52:1 - **60m Hürden:** 1. Pöstinger (ULC Weinland) 8:16, 2. Kellermayr (Quattro Team) 8:22, 3. Kuttner (ULC Weinland) 8:31, 4. Petz (U.Klagenfurt) 8:34, 5. Mokras (TCH) 8:58, 6. Kreiner (ATSV Linz) 8:71 - **Weit:** 1. Zeman (ULC Wildschék) 7:50, 2. Pöstinger 7:24, 3. Handl (TCH) 7:16, 4. Zillner 6:57, 5. Lehner (beide ULC Weinland) 6:49 - **Hoch:** 1. Bjanov (ULC Wildschék) 1:93, 2. Lehner 1:85, 3. Zillner 1:75 - **Stab:** 1. Hana 4:80, 2. Tischler 4:80, 3. Kuttner (alle ULC Weinland) 4:60, 4. Krenn (ATSV Ternitz) 4:60, 5. Heidenreich (Cricket) 4:40 - **Kugel:** 1. Zillner 14:23, 2. Pink (KSV) 14:05, 3. Dallner (ATSV Ternitz) 11:82, 4. Kamba (UWW) 11:77.

**MÄNNL. JUGEND - 60m:** 1. Hutterer (Quattro Team) 7:36, 2. Szabo (ULC Weinland) 7:50, 3. Harczula (Cricket) 7:58 - **Weit:** 1. Harczula 6:30, 2. Hutterer 6:28, 3. Ternal (ELC) 6:18.

**FRAUEN - 60m:** 1. Auer (Cricket) 7:76, 2. Wölfling (U.Sp.Graz) 7:77, 3. Kirchmaler (Cricket) 7:88, 4. Führer (ÖTB Wien) 8:26 - **Weit:** 1. Dallner (ULC Weinland) 5:51, 2. Führer 4:68.

**WEIBL. JUGEND - 60m:** 1. Blutmager (ELC) 8:31, 2. Haberl (ULB) 8:46, 3. Haschkowitz (Cricket) 8:56 - **Weit:** 1. Blutmager (ELC) 5:18, 2. Bayer (UKJ) 4:79, 3. Kainz (ULB) 4:61.

**INT. NACHWUCHS-  
HALLENMEETING**

**22. Februar 1992, Dornbirn**

**MÄNNL. JUGEND - 50m:** 1. Maringgele (LG Montfort) 6:45, 2. Schnetzler 6:50, 3. Göldi (beide GER) 6:53, 4. Raith (ULC Mäser) 6:61, 5. Gündogdu (TS Dornbirn) 6:64, 6. Sperger (LG Montfort) 6:66 - **Hoch:** 1. Göldi 1:85, 2. Thalman (GER) 1:70, 3. Dörler (TS Fußbach) 1:65 - **Kugel:** 1. Göldi 12:99, 2. Bachl (GER) 11:83, 3. Dörler 11:41.

**MÄNNL. SCHÜLER - 50m:** 1. Sohm (ULC Mäser) 6:47, 2. Huber 6:58, 3. Kis (beide GER) 6:62 - **Hoch:** 1. Huber 1:68, 2. Greiter (GER) 1:62, 3. Dragaschnig (TS Dornbirn) 1:62 - **Kugel:** 1. Amisegger (GER) 10:95, 2. Dünser 10:79, 3. Seeger (beide TS Gisingen) 9:64.

**WEIBL. JUGEND - 50m:** 1. Salzmann (TS Dornbirn) 6:86, 2. Mayer (GER) 7:12, 3. Haas (GER) 7:15 - **Kugel:** 1. Haas 9:26, ... 4. Dürr (LG Montfort) 8:77.

**INT. SPRINGER-MEETING**

**23. Februar 1992, München**

Hermann Fehring verzichtete auf einen Start bei den Österr. Hallen-Staatsmeisterschaften und nutzte dieses Meeting als letzten Test für die Hallen-EM in Genua.

**MÄNNER - Stab:** 1. Egorov (GUS) 5:70, 2. Fehring (LCA Umdasch) 5:60.

**INT. HALLENSPORTFEST**

**8. März 1992, Sindelfingen**

**MÄNNER - 60m:** 1. Christie (GBR) 6:55, 2. Berger (Quattro Team) 6:59 (VL 6:68), 3. Imoh (NGR) 6:62 - **1.VL:** 1. Christie 6:61, ... 5. Pöstinger (ULC Weinland) 6:80 - **200m (A-Lauf):** 1. Antonov (BUL) 20:66, 2. Heard (USA) 20:89, 3. Stewart (JAM) 20:95 - **B-Lauf:** 1. Pöstinger 21:51.

**FRAUEN - 60m (3.VL):** 1. Cuthbert (JAM) 7:16, 2. Becker (GER) 7:43, 3. Baumann (SUI) 7:53, 4. Ninova (SVS) 7:69 - **1000m:** 1. Melinte (ROM) 2:36:91, 2. Yevseyeva (GUS) 2:38:23, 3. Kiesel (ULC Linz) 2:38:31 (ÖHR).

**INT. MEETING „ATHINA '92“**

**11. März 1992, Athen**

**MÄNNER - 60m:** 1. Berger (Quattro Team) 6:65, 2. Cojocaru (ROM) 6:71, 3. Boroi (ROM) 6:76, ... 5. Pöstinger (ULC Weinland) 6:85 - **60m Hürden:** 1. Kazanov (LET) 7:57, 2. Hudec (TCH) 7:74, 3. Boroi (ROM) 7:75, ... 6. Pöstinger 8:13.

**FRAUEN - 60m:** 1. Patoulidou (GRE) 7:44, 2. Grossenbacher (SUI) 7:46, 3. Baumann (SUI) 7:47, ... 5. Ninova (SVS) 7:73 - **800m:** 1. Clark (USA) 2:01:21, 2. Melinte (ROM) 2:01:49, 3. Kiesel (ULC Linz) 2:01:83 (ÖHR).

**Landesmeisterschaften im  
Crosslauf**

Zusammenstellung: Hannes Gruber

**WIEN**

**1. März 1992, Cricket**

Herrliches Laufwetter, jedoch teilweise tiefer Boden.  
**MÄNNER I, 11.150m:** 1. Schmuck (LCC) 35:08,1, 2. Busl 35:32,3, 3. Theuer (beide Reichsbund) 36:21,2 - **MÄNNER II, 3950m:** 1. Schmuck 11:53,3, 2. Möslinger 11:55,5, 3. Zeh (beide Cricket) 12:00,8 - **MÄNNL. JUNIOREN, 4850m:** 1. Novak (SV Donaustadt) 17:03,1, 2. Maier (UKJ) 17:24,0, 3. Binder (ÖTB) 18:45,7 - **MÄNNL. JUGEND, 3950m:** 1. Stark (SV Donaustadt) 13:43,7, 2. Riegler (UKJ) 13:46,6, 3. Seidl (UKJ) 13:56,2 - **MÄNNL. SCHÜLER, 2150m:** 1. Rossmann 7:34,9, 2. Randolph 7:37,7, 3. Ertl (alle SV Donaustadt) 7:45,1.  
**FRAUEN, 4850m:** 1. Klaban (Cricket) 17:34,9, 2. Zimmermann (ÖTB) 18:09,3, 3. Grausenburger (Cricket) 19:46,6 - **WEIBL. JUNIOREN, 3950m:** 1. Budsched 15:38,8, 2. Keiblinger (beide SV Donaustadt) 17:31,7, 3. Undeutsch (Cricket) 17:49,7 - **WEIBL. JUGEND, 2150m:** 1. Budsched 9:39,3, 2. Undeutsch 9:43,7, 3. Jelinek (Cricket) 9:55,7 - **WEIBL. SCHÜLER, 1600m:** 1. Findl 6:05,4, 2. Keiblinger (beide SV Donaustadt) 6:20,0, 3. Glaser (UKS) 6:51,5.

**OBERÖSTERREICH**

**1. März 1992, Linz**

**MÄNNER I, 10.000m:** 1. Lehki (SV GW Micheldorf) 31:30,4, 2. Platzer (LCAV doubrava) 31:39,6, 3. Rattinger (SK A. Steyr) 31:43,8 - **MÄNNER II, 4000m:** 1. Sorg (U.Neuhofer) 11:51,0, 2. Maier H. (U.Reichenau) 11:58,9, 3. Holzleitner (ULC Linz) 12:02,2 - **MÄNNL. JUNIOREN, 4000m:** 1. Lanzerstorfer (U.Wels) 12:51,8, 2. Brummer 12:57,1, 3. Preimesberger T. (LCAV doubrava) 12:57,4 - **MÄNNL. JUGEND, 3200m:** 1. Bosnjak 10:14,0, 2. Ecker (beide LCAV doubrava) 10:14,6, 3. Humer (U.Hofkirchen) 11:09,8 - **MÄNNL. SCHÜLER, 2000m:** 1. Hofer (IGLA Harmonie) 6:26,7, 2. Weidinger (ATSV Braunau) 6:27,7, 3. Lukas (LCAV doubrava) 6:27,9.  
**FRAUEN, 4000m:** 1. Hofer 14:18,5, 2. Baumann (beide ULC Linz) 14:27,3, 3. Stelmüller (ALC Wels) 14:35,3 - **WEIBL. JUNIOREN, 4000m:** 1. Winter (LCAV doubrava) 15:10,9, 2. Schuster 15:31,3, 3. Streinz (beide ULC Linz) 16:25,8 - **WEIBL. JUGEND, 2000m:** 1. Mühlbacher 7:03,0, 2. Astecker (beide LCAV doubrava) 7:05,2, 3. Weiss (U.Neuhofer) 7:14,5 - **WEIBL. SCHÜLER, 1200m:** 1. Obermayr (ULC Linz) 4:02,2, 2. Rackaseder (IGLA Harmonie) 4:09,0, 3. Güttler (LCAV doubrava) 4:13,5.

**TIROL**

**1. März 1992, Thiersee**

**MÄNNER I:** 1. Hartmann 25:24,8, 2. Fahringer (beide LAC Raiff) 25:26,5, 3. Lamprecht M. (U.Lienz) 25:42,4 - **MÄNNER II:** 1. Fahringer 12:03,9, 2. Tomaselli (LAC Raiff) 12:07,2, 3. Scharmer (TI Spark) 12:12,3 - **MÄNNL. U-21:** 1. Ebner (LAC Raiff) 13:03,8, 2. Kröll (LG Pl. Hopfgarten) 13:16,0, 3. Tschurtschenthaler (U.Gaimberg) 13:18,3 - **MÄNNL. JUNIOREN:** 1. Hochreiter 13:23,4, 2. Heim (beide LAC Raiff) 14:09,7, 3. Astner (TS Wörgl) 14:10,8 - **MÄNNL. JUGEND:** 1. Waldner (LG Pl. Hopfgarten) 13:16,6, 2. Waldinger 13:56,0, 3. Thaler (beide LAC Raiff) 13:56,7 - **MÄNNL. SCHÜLER:** 1. Handle (LAC Raiff) 6:24,2, 2. Gasteiger (LG Pl. Hopfgarten) 6:39,9, 3. Zojer (LCT-1) 6:52,2.  
**FRAUEN:** 1. Singer (U.Lienz) 14:23,2, 2. Hofmann (TI Spark) 15:25,6, 3. Sprenger (SV Reutte) 15:40,1 - **WEIBL. U-21:** 1. Swidrak (LG Pl. Hopfgarten) 14:44,2, 2. Eller (ÖTB Tirol) 15:07,9, 3. Kirchmair (LG Pl. Hopfgarten) 15:58,3 - **WEIBL. SCHÜLER:** 1. Holaus (LG Pl. Hopfgarten) 7:00,8, 2. Tuchscherer (ÖTB Tirol) 7:03,1, 3. Rabl (LG Pl. Hopfgarten) 7:16,1.

**STIERMARKE**

**1. März 1992, Tieschen**

**MÄNNER I, 9400m:** 1. Planitzer G. (KSV) 31:58, 2. Planitzer H. (Post SV Graz) 32:06, 3. Mandl (KSV) 32:19, a.K.: Krampl 31:01, Salamun 31:46, Grabar (alle Maribor) 31:54 - **MÄNNER II, 3360m:** 1. Maichin (Post SV Graz) 10:44, 2. Edler-Muhr (U.Leibnitz) 10:51, 3. Rabitsch (KSV) 10:52 - **MÄNNL. JUNIOREN:** 1. Meldt (TSV Hartberg) 16:47, 2. Espinosa (ATSE Graz) 16:49, 3. Meglitsch (LTC Raiff) 18:47 - **MÄNNL. JUGEND, 3360m:** 1. Haindl (TSV Hartberg) 10:52, 2. Burböck (KSV) 11:10, 3. Schuster (Post SV Graz) 11:19 - **MÄNNL. SCHÜLER, 2760m:** 1. Scherz (LAC Kainach) 9:29, 2. Kaiser (TSV Hartberg) 9:54.  
**FRAUEN, 3360m:** 1. Rust (Post SV Graz) 12:19, 2. Pongratz (PSV Leoben) 13:31, 3. Esser (ATUS Knittelfeld) 15:31 - **WEIBL. JUNIOREN, 2100m:** 1. Haas (LTC Raiff) 8:46 - **WEIBL. JUGEND, 2100m:** 1. Neuherz 7:59, 2. Mader (beide SSV D.-Feistritz) 8:20, 3. Reiss (KSV) 8:54 - **WEIBL. SCHÜLER, 1880m:** 1. Thalner (TSV Hartberg) 7:24.

**KÄRNTEN**

**1. März 1992, Thörl-Maglern**

**MÄNNER I, 10.700m:** 1. Schatz (LAC Wolfsberg) 2. Sostaric (KLC) 36:49,1, 3. Mascher (FCS Schiefing) 36:59,6 - **MÄNNER II, 4000m:** 1. Uran (LG TA Villach) 12:43,1, 2. Oswald (VST Völkermarkt) 12:43,7, 3. Abuja (KLC) 12:46,0 - **MÄNNL. JUNIOREN, 5400m:** 1. Steindorfer 19:07,6, 2. Hierzenberger (beide KLC) 20:31,5, 3. Fritzl (LAC Wolfsberg) 20:45,3 - **MÄNNL. JUGEND, 4000m:** 1. Mellinz (DSG Maria Elend) 15:07,7, 2. Tröbacher (KLC) 15:09,2, 3. Zojer (SV Thörl-Maglern) 15:26,4 - **MÄNNL. SCHÜLER, 2260m:** 1. Winkler 8:14,8, 2. Dörfler 8:28,5, 3. Sauerbier (alle ATV Feldkirchen) 8:29,4.  
**WEIBL. JUNIOREN, 2940m:** 1. Graf (LG TA Villach) 12:26,4, 2. Hierzegger (KAC) 12:46,8, 3. Maier (LAC Wolfsberg) 14:36,6 - **WEIBL. JUGEND, 2260m:** 1. Perchtaler 10:14,1, 2. Walcher 10:16,0, 3. Theuermann (alle LAC Wolfsberg) 10:20,3 - **WEIBL. SCHÜLER, 1540m:** 1. Steindorfer (SV Thörl-Maglern) 5:54,6, 2. Tauchhammer (ATV Feldkirchen) 6:04,7, 3. Jesenko (KLC) 6:08,2.

**BURGENLAND**

**7. März 1992, Güssing**

**MÄNNER, 7200m:** 1. Luef (LAC Aschau) 23:48, 2. Gamauf 24:16, 3. Wieser (beide HSV Pinkafeld) 24:27 - **MÄNNL. JUNIOREN, 7200m:** 1. Dax (HSV Güssing) 26:11, 2. Prenner (HTBL Pinkafeld) 27:09, 3. Hamedl (HSV Güssing) 27:29 - **MÄNNL. JUGEND, 3600m:** 1. Wind (ELC) 13:17, 2. Fischl (LAG Pannonia) 13:27, 3. Posch (Poly Stegersb.) 14:17.  
**FRAUEN, 3600m:** 1. Pummer (LAG Pannonia) 14:44, 2. Pint (HSV Güssing) 18:02, 3. Wagner (HAK Stegersb.) 21:54 - **WEIBL. SCHÜLER, 1800m:** 1. Marton (SHS Güssing) 9:08, 2. Svetits (LAG Pannonia) 9:14, 3. Wegleitner (HS Illmitz) 9:19.

**NIEDERÖSTERREICH**

**8. März 1992, Südstadt**

**MÄNNER I, 4500m:** 1. Smetacek (ULC Horn) 13:53,8, 2. Friesenbichler (ULC RR) 13:54,8, 3. Buchleitner Martin (LU Schaumann) 14:10,8 - **MÄNNER II, 10.660m:** 1. Salinger (SVS) 34:26,8, 2. Wenisch (HSV Melk) 34:28,8, 3. Posch (ULC Mödling) 35:04,9 - **MÄNNL. JUNIOREN, 5380m:** 1. Sevik 17:53,2, 2. Delhinch (beide ULC Mödling) 17:55,0, 3. Jordache (SVS) 18:32,6 - **MÄNNL. JUGEND, 3620m:** 1. Fischer 12:04,2, 2. Ashton (beide ULC Mödling) 12:06,6, 3. Loass (USKO Melk) 12:09,1 - **MÄNNL. SCHÜLER, 2740m:** 1. Redl (ULV Krems) 9:25,6, 2. Drewniak (ÖTB Baden) 9:30,3, 3. Müller (ULC Weinland) 9:32,3.  
**FRAUEN, 4500m:** 1. Toporek (SVS) 16:19,9, 2. Gruss K. (ULC Mödling) 17:10,1, 3. Mayrhofer (LCA Umdasch) 17:27,3 - **WEIBL. JUNIOREN, 4500m:** 1. Sellinschegg (ULC RR) 18:13,6, 2. Gruss A. 18:34,7, 3. Weggel (beide ULC Mödling) 21:22,7 - **WEIBL. JUGEND, 2740m:** 1. Wenk 10:35,0, 2. Jagersberger (beide U.Purgstall) 10:42,2, 3. Hasler (U.St.Pölten) 10:46,3 - **WEIBL. SCHÜLER, 1860m:** 1. Swoboda (HSV Melk) 6:58,6, 2. Durec 7:16,8, 3. Spitzer (beide ULC Mödling) 7:23,8.

**VORARLBERG**

**8. März 1992, Lustenau**

**MÄNNER I, 12.000m:** 1. Mathis (LG Montfort) 40:33,7, 2. Forster H. (SV Lochau) 41:55,6, 3. Dobler (LG Montfort) 42:22,5 - **MÄNNER II, 4500m:** 1. Grauer 15:11,5, 2. Loacker A. 15:43,3, 3. Ritter (alle LG Montfort) 15:48,6 - **MÄNNL. JUNIOREN, 4500m:** 1. Loacker P. (LG Montfort) 15:26,3, 2. Dörler (TS Hard) 16:17,5, 3. Santa (LG Montfort) 16:50,7 - **MÄNNL. JUGEND, 4500m:** 1. Halbeisen 16:45,6, 2. Karlinger (beide ULC Mäser) 16:48,5, 3. Wachter (TS Lauterach) 17:07,5 - **MÄNNL. SCHÜLER, 3000m:** 1. Weber (ULC Mäser) 10:50,7, 2. Peschl (TS Lustenau) 11:03,1, 3. Goldenschuh (TS Hard) 11:10,6.  
**FRAUEN, 4500m:** 1. Hämmerle (TRI Team Lustenau) 17:33,2, 2. Ulmer (TRI Team Bludenz) 17:33,6, 3. Nußbauer (ULC Mäser) 17:48,0 - **WEIBL. JUNIOREN, 4500m:** 1. Waiser 18:16,9, 2. Fehr (beide LG Montfort) 20:07,1 - **WEIBL. JUGEND, 3000m:** 1. Salzmann 12:39,4, 2. Kat (beide ULC Mäser) 12:47,4, 3. Wohlgenannt (LG Montfort) 12:56,9 - **WEIBL. SCHÜLER, 2200m:** 1. Buxhofer 8:10,2, 2. Hehle (beide TS Gisingen) 8:17,9, 3. Mennel (ULC Mäser) 8:26,9.

## Helmut Schmuck – 2:13:59, Olympialimit in Paris

Nachdem der LCC-Läufer im Vorjahr fünfmal vergeblich dem Olympia-Limit nachgelaufen war (2:15:31 in Marrakech, Aufgabe in Wien, 2:15:45 in München, 2:15:22 in Berlin und 2:15:05 in Palermo), lief es am 29.

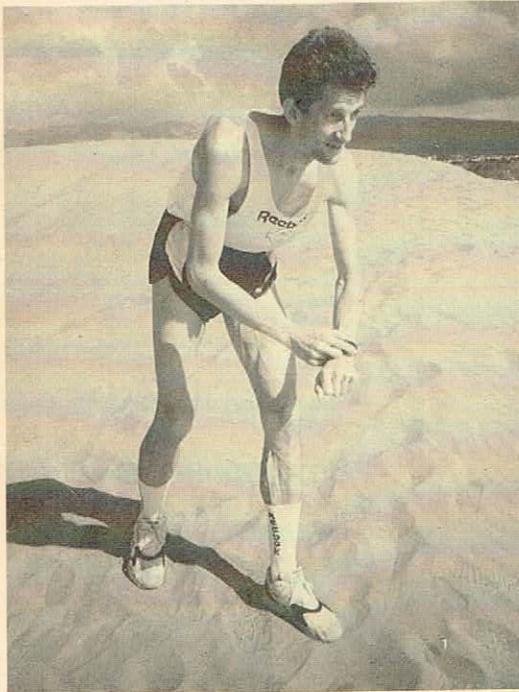
März in Paris für ihn nach „Maß“. Mit 2:13:59 konnte er das geforderte Limit von 2:14:00 um eine Sekunde unterbieten. Er qualifizierte sich damit neben Ninova, Kiesel, Bodenmüller und Fehringer als fünfter Österreicher für die Olympischen Spiele in Barcelona.

Bei idealen äußeren Bedingungen (+8 bis +11°C, bewölkt, leicht windig) war diese Top-Leistung vor allem dem vorsichtigen Beginn zu verdanken. Nach halber Distanz lag er gemeinsam mit Wien-Rekordhalter Gidamis Shahanga (TAN) noch an 34. Stelle (1:06:48), kämpfte sich aber mit konstantem Tempo noch auf den 9. Platz vor. Einer optimalen Vorbereitung für seinen nächsten großen Auftritt am 9. August in Barcelona steht nun nichts mehr im Weg.

Ergebnis 16. Marathon Int. de Paris  
**Männer:** 1. Soares (FRA) 2:10:03 (Franz. Rekord), 2. Protais (FRA) 2:12:23, 3. Czucs (HUN) 2:12:34, 4. Sousa (POR) 2:12:43, 5. Hoshiguchi (JPN) 2:12:46, 6. Salah (DJI) 2:13:29, 7. Borka (HUN) 2:13:34, 8. Sidorov (GUS) 2:13:55, 9. SCHMUCK 2:13:59, 10. Hoshimoto (JPN) 2:14:34.

**Frauen:** 1. Titova (GUS) 2:31:12, 2. Bornet (FRA) 2:32:24, 3. Ohier (FRA) 2:33:08, 4. Kazakova (GUS) 2:35:24, 5. Khramenkova (GUS) 2:35:35, 6. Guillot (FRA) 2:37:18.

**Helmut Schmuck – startbereit für Barcelona**



## Einladung zur Trainerfortbildung

Die BaFL und der Österr. Leichtathletik-Verband laden zu einem Vortrag des Schweizer Sportwissenschaftlers Dr. Arturo Hotz (ETS Magglingen) im Rahmen der Österr. Trainerausbildung, 2. Teillehrgang, ein.

Thema:

**Probleme des Bewegungslernens im Fortgeschritten- und Hochleistungstraining**

ZEIT: Freitag, 1. Mai 1992,  
 10.15–12.30, 13.45–15.15  
 15.30–17.00, 17.30–19.00  
 Samstag, 2. Mai 1992,  
 08.30–10.00, 10.15–12.30

ORT: Wien 15., USI, Auf der Schmelz 6, Großer Hörsaal

ANMELDUNGEN: direkt an

Dir. Mag. Prof. Johann Gloggnitzer  
 Bundesanstalt für Leibeserziehung  
 1150 Wien, Auf der Schmelz 6

ÖLV-Vizepräsident Johann Gloggnitzer wurde am 1. März 1992 zum neuen Direktor der Bundesanstalt für Leibeserziehung in Wien ernannt. Die BaFL hat ihren Sitz am Universitäts-Sportzentrum Schmelz und ist für die staatliche Diplomsportlehrausbildung, die Trainerausbildung, die Lehrwarteausbildung, die Schullehrwarteausbildung und eine Reihe anderer sportlicher Ausbildungslehrgänge – insgesamt 50 – zuständig. Wir gratulieren!

## NEUE KAMPFRICHTER

### Kärnten

- Eder Karl-Heinz  
 9500 Villach, Tiroler Straße 4/1  
 Ernst Klaus  
 9431 St. Stefan, Bogenweg 9  
 Freidl Karin  
 9500 Villach, Purtscherstraße 5  
 Glatz Hansjörg  
 9560 Feldkirchen, Hoferweg 1  
 Glatz Walter  
 9560 Feldkirchen, Hoferweg 5  
 Göschl Harald  
 9062 Moosburg, Radischweg 35  
 Gratzter Herbert  
 9560 Feldkirchen, Buchscheiden 40  
 Halapier Rudolf  
 9556 Liebenfels, Gradeneegg 23  
 Martl Walter  
 9500 Villach, Mühlenweg 31  
 Miklautsch Gabriele  
 9500 Villach, Meister-Erhard-Allee 17/8  
 Petrits Ernst  
 9560 Feldkirchen, Rangetinerstraße 20  
 Pleschberger Gerwin  
 9500 Villach, Rainweg 4/14  
 Seyfried Dr. Franz  
 9423 St. Georgen/Lavantal  
 Sitter Hanno  
 9500 Villach, F.X.-Wirth-Straße 3  
 Skvara Stefanie  
 9560 Feldkirchen  
 Stattmann Hartwig  
 9500 Villach, Tafernerstraße 25/6

### Vorarlberg

- Mark Leopold  
 6800 Feldkirch, Breitenstraße 8  
 Reis Anton  
 6845 Hohenems, Ziehrerstraße 10

## KAMPFRICHTER Ecke

### Stabhochsprung – Zeitlimit – Versuchsverzicht

Wettkämpfer A nimmt an einer Meisterschaft im Stabhochsprung teil. Die Latte liegt auf 5,40m. Er hat bereits zwei Fehlversuche über diese Höhe.

Unter Berücksichtigung der ausgelosten Reihenfolge wird A zum dritten Versuch aufgerufen. Die Anlage wird nach seinen Wünschen (Abstand der Sprungständer von der Null-Linie) eingerichtet. Als dies beendet ist, gibt der Obmann durch Senken der roten Fahne die Anlage frei, die Zeituhr wird in Gang gesetzt.

A läuft nach kurzer Konzentration an, bricht den Versuch jedoch ab. Innerhalb der ihm zur Verfügung stehenden Zeit läuft er erneut an, bricht den Versuch wiederum ab und ruft dem Kampfrichter zu, daß er erst bei der nächsten Höhen springen wolle. Er dreht ab und geht zurück.

Der Obmann ist durch das Verhalten des Athleten zunächst irritiert, er bespricht sich kurz mit dem an der Anlage weilenden Schiedsrichter und trifft dann seine Entscheidung.

Wie muß diese Ihrer Auffassung nach lauten? Nach Regel 42.4 ALB 90 darf ein Springer in jeder beliebigen Höhe über der festgesetzten Mindesthöhe beginnen und nach seinem Ermessen die weiteren Höhen springen. Nach der Anmerkung zu diesen Bestimmungen kann ein Teilnehmer nach einem Fehlsprung auf den zweiten und den dritten Sprung über die nicht erreichte Höhe verzichten und bei einer der folgenden Höhen weiterspringen.

Nach drei aufeinanderfolgenden Fehlsprüngen, gleichgültig in welcher Höhe, scheidet der Springer aus.

Diese Regelung in der ALB besagt eindeutig, daß der Wettkämpfer allein über die Sprunghöhe und die Folge seiner Sprünge entscheidet.

Dieses Recht stand in unserem Fallbeispiel uneingeschränkt auch Wettkämpfer A zu. Er allein konnte beim Aufruf zwischen der Durchführung des Versuches oder einem Verzicht auf den Versuch entscheiden.

Teilnehmer A hat sich für die Durchführung des Versuches entschieden und diesen ordnungsgemäß begonnen. Nach der Terminologie unseres Regelwerkes und unter Beachtung auch sonst geltender Grundsätze ist mit dem Beginn ein Verzicht nicht mehr möglich. Ein einmal begonnener Versuch kann zwar unterbrochen, muß jedoch zu Ende geführt werden, und zwar unter Beachtung der für die jeweilige Disziplin relevanten Bestimmungen mit gültiger Leistung oder bei Regelverstößen mit einer Ungültigkeit des Versuches. Wettkämpfer A dreht nach der zweiten Unterbrechung ab und setzt den Versuch nicht fort. Unter Beachtung der Regel 40.5 ALB 90 muß die Entscheidung deshalb auf Fehlversuch lauten. A scheidet damit aus dem Stabhochsprung-Wettbewerb aus.

Siegbert Glaser

# Olympiaticket in Paris erobert

**Der 29jährige Salzburger Helmut Schmuck, der in der Marathonszene immer als Hoffnung gehandelt wurde, diese Erwartungen jedoch nie wirklich erfüllen konnte, hat nun vielleicht endgültig den Durchbruch geschafft. Als erster Österreicher gelang ihm durch einen Superlauf die Qualifikation für Barcelona.**

*Sind Sie nach Paris gefahren, um das Limit zu erbringen?*

Ich habe es mir zumindest vorgenommen. Natürlich mußte auch im Umfeld alles stimmen, denn sonst wäre diese Leistung niemals möglich gewesen. Am Tag vor dem Marathon hatte ich allerdings noch große Zweifel, denn es war sehr windig und regnete. Während des Laufes hatten wir zwar zu Beginn noch nasse Straßen, aber keine Niederschläge und 10 Plusgrade. Man kann also von nahezu optimalen Bedingungen sprechen. Meine körperliche Verfassung an diesem Tag spielte natürlich auch eine wichtige Rolle.

*Warum gerade Paris?*

Da der Wiener Marathon leider sehr spät angesetzt ist, glaube ich, daß man im März wahrscheinlich bessere Bedingungen vorfindet als im April. Denn wenn es zu heiß ist, ist das Limit, welches man international nur ziemlich schwierig erreicht, fast unmöglich zu erbringen.

Die Strecke von der Shamps Elyse bis zum Triumphbogen ist sicherlich nicht leicht zu laufen, doch zumindest sehr interessant und abwechslungsreich. Die ersten 25 Kilometer geht es flott dahin, doch bereits hier hat diese Strecke ihre Tücken. Dann folgt eine unangenehme langgezogene Steigung, und neben dem Fluß gibt es ziemlich viele Unterführungen und Brücken, also ein ewiges auf und ab.

*Ab wann haben Sie an Ihre erfolgreiche Qualifikation geglaubt?*

Eigentlich habe ich zur Hälfte des Rennens (nach 25 Kilometer belegte Schmuck mit 1:06:45 Stunden Zwischenzeit nur den 34. Rang) nicht gewußt, ob ich überhaupt weiterlaufen soll. Alfredo Shahanga, mit dem ich die meiste Zeit gemeinsam lief, gab mir dann den Ratschlag, daß ich, wenn ich wirklich noch die Zeit bringen möchte, sofort „Gas geben“ muß. Da es mir körper-

lich ausgezeichnet gegangen ist, habe ich seinen Tip befolgt. So habe ich dann ab der Halbzeit auch auf die Spitzengruppe keine Zeit mehr verloren und sogar noch 15 Läufer überholt.

*War es riskant, nicht von Beginn an bei der Spitze mitzulaufen?*

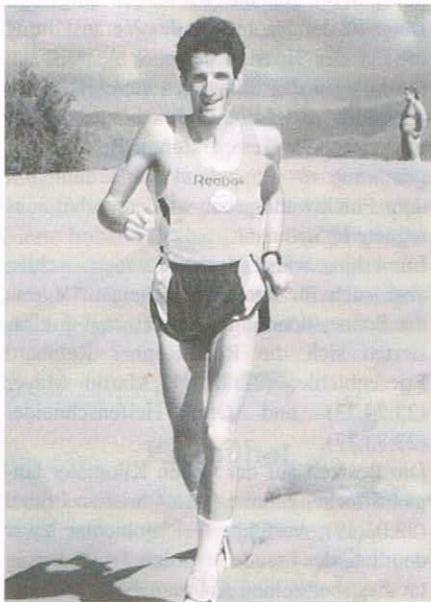


Foto: privat

## Die Wüste als optimale Vorbereitung

Es ist immer ein Risiko, wenn man sich als Ziel ungefähr die Halbzeit setzt, um dort zu entscheiden, ob man das Tempo erhöht und versucht, das Feld von hinten aufzurollen, oder die Geschwindigkeit beibehält. In meinem Fall tat ich genau das Richtige.

*Eine Sekunde unter dem Limit (2:14:00), war das ein Krampf gegen die Uhr?*

Wie ich in die ca. 1 Kilometer lange Zielgerade vor dem Triumphbogen eingebogen bin, habe ich natürlich die Uhr gesehen und wie die Sekunden dahinrannten. Es war eigentlich ein Sprint über die gesamte Zielgerade. In dieser Situation hätte wirklich nichts mehr passieren dürfen, sonst wäre die Zeit dahingewesen. Ich habe auch schon damit spekuliert, daß man mich wahrscheinlich auch mitnehmen würde, wenn ich eine Sekunde über dem Limit geblieben wäre, doch darunter zu bleiben ist natürlich viel schöner.

*Wie schauen Ihre Pläne für die nähere Zukunft aus?*

Zuerst mache ich einmal eine mindestens vierwöchige Regenerationspause, in der ich

meinen Trainingsumfang relativ gering halten werde und die kleinen „Verletzungen“, wie Blasen und Gelenkschmerzen, die man eben nach so einem Lauf auf Asphalt bekommt, auskurieren möchte. Ob ich den Wiener Marathon laufe, hängt noch vom Veranstalter ab, doch eigentlich ist die Pause zwischen Paris und Wien ein bißchen kurz. Wahrscheinlich würde ich Wien nicht zu Ende laufen. In Richtung Olympia habe ich noch keine konkreten Ziele bzw. bestimmte Veranstaltungen, die ich laufen werde. Für Anfang Juli habe ich dann ein 3wöchiges Höhentrainingslager geplant; vielleicht gemeinsam mit den Franzosen, denn zu denen habe ich ganz gute Verbindungen.

*Wie schätzen Sie die Chancen der übrigen Ticket-Anwärter ein?*

Für Dietmar Millionig wird es sicherlich sehr schwer werden, gleich bei seinem ersten Marathon diese doch ziemlich anspruchsvolle Zeit zu laufen. Gerhart Hartmann, der meiner Meinung nach auch noch nicht in Top-Form ist, kommt sicherlich seine Erfahrung zugute. Aber beide haben es sicherlich nicht einfach...

*Was meint Gerhart HARTMANN zu Helmut Schmucks Leistung?*

Ich freu' mich für ihn.

*Wie steht es mit Ihrer eigenen Qualifikation?*

Wo ich Qualifikation laufen werde, weiß ich noch nicht, denn ich wohne in einer sehr schneereichen Gegend, und deshalb kann ich meinen Trainingsplan nicht immer ganz genau einhalten. Zwar bin ich heuer noch keinen Marathon gelaufen, doch meine Bestzeit liegt bei 2:12:22 Stunden, und daher bin ich eigentlich ziemlich optimistisch in Hinblick auf Barcelona.

**B.C.**

## Durchgangszeiten in Paris:

Distanz	Spitze	Schmuck
5 km	14:53	15:23
10 km	30:27	31:20
15 km	45:57	47:25
1/2 MA	1:04:17	1:06:48
25 km	1:16:04	1:19:20
30 km	1:31:39	1:35:20
35 km	1:47:34	1:51:20
40 km	2:03:16	2:07:10

## Straße & Cross

### 14. 3., Halbmarathon „Rund um den Kürnberg“, Leonding

**Herren, M 20:** 1. Juraj Szunyog 1:10:04,3, 2. Vladimir Banas 1:11:30,2, 3. Heinz Mayr 1:12:18,9, 4. Christian Schiester 1:12:23,3, 5. Stefan Lehen 1:13:37,0. **M 30:** 1. Egon Schmalzer 1:10:22,6, 2. Max Springer 1:10:54,0, 3. Wilhelm Bernecker 1:12:25,7. **M 40:** 1. Alois Puchner 1:13:48,6, 2. Manfred Trabi 1:16:55,7, 3. Ernst Pröll 1:17:33,7. **M 50:** 1. Franz Monaco 1:19:08,5, 2. Rudolf Lindorfer 1:20:09,9, 3. Peter Riegler 1:20:41,2. **M 60:** 1. Rudolf Oettel 1:33:44,0. **männl. Jug.:** 1. Bernhard Hofstetter 1:27:51,5. **Damen, W 20:** 1. Isabella Pycha 1:27:11,7. **W 30:** 1. Sabine Stelmüller 1:21:23,3, 2. Ines Hintsteiner 1:29:04,6, 3. Margaretha Neuböck 1:31:32,5. **W 40:** 1. Gundi König 1:29:20,2.

### 15. 3., Stadtlauf, Stockerau (windig, bewölkt, + 3 °C)

**10 km, Herren, M 20:** 1. Peter Grünwald 35:44,21, 2. Patrik Hein 36:43,03, 3. Günter Heidinger 36:45,16. **M 30:** 1. Gerhard Weber 35:10,38, 2. Michael Klapiel 35:15,66, 3. Rudi Döllner 35:35,10. **M 40:** 1. Robert Blaha 35:18,96, 2. Rudolf Spanny 36:59,23, 3. Gerhard Ambichl 38:05,18. **M 50:** 1. Gerald Schupka 38:25,86. **M 55:** 1. Fred Gogg 43:45,00. **M 60:** 1. Rudolf Oettel 43:49,43. **M 65:** 1. Ernst Ozasek 47:47,10. **Jug.:** 1. Markus Wellner 37:48,80. **Damen, W 20:** 1. Sherri Lyons Halmer 44:22,48. **W 30:** 1. Renata Sitek 38:41,01, Christiane Berethalmy 40:32,30, 3. Berta Höfler 41:36,43. **W 40:** 1. Christine Hochleitner 42:19,39. **Jug.:** 1. Brigitte Gschöpf 48:36,68. **3,3 km, männl., HK:** 1. Erwin Reis 12:01,03. **Jug.:** 1. Roland Fessl 12:17,93. **Schüler:** 1. Peter Bauer 14:20,73. **weibl., HK:** 1. Tina Hadjhoannou 16:14,75. **Schüler:** 1. Manuela Wurm 17:52,75.

### 22. 3., Klosterneuburg, Franz-Wihan-Lauf (sonnig, + 8 °C)

**7 km, Herren, M 20:** 1. Reinhard Friesenbichler 22:43,21, 2. Martin Mayer 23:29,33, 3. Otto Helfenschnieder 23:33,77. **M 30:** 1. Franz Eidher 23:41,47, 2. Werner Heissig 23:47,90, 3. Josef Kainz 24:02,71. **M 40:** 1. Reinhold Sinzinger 23:44,58, 2. Milan Kocian 24:31,96, 3. Heinz Tiefengraber 24:37,01. **M 50:** 1. Hana Kvetoslav 25:28,07. **M 60:** 1. Josef Cupanek 31:16,06. **Damen, W 20:** 1. Alexandra Hofbauer 31:33,35. **W 30:** 1. Alice Polacek 31:50,22. **W 40:** 1. Christa Kaufmann 28:23,44. **Jugendlauf, männl. J1:** 1. Petr Zizlavka 13:40,46. **J2:** 1. Michael Graf 11:37,14. **weibl. J1:** 1. Vera Zizlavka 14:16,11. **J2:** 1. Brigitte Gschöpf 20:15,85. **Kinderlauf 1, männl.:** 1. Mathias Habersohn 4:05,19. **weibl.:** 1. Daniela Gunolt 3:59,92. **Kinderlauf 2, männl.:** 1. Radim Smutny 4:55,38. **weibl.:** 1. Agota Hejjas 5:15,64.

### 22. 3., Aistalllauf, Pregarten

**8 km, Herren, M 20:** 1. Wolfgang Risy 25:40,5, 2. Martin Mayr 26:09,0, 3. Norbert Schmidinger 26:59,5. **M 30:** 1. Egon Schmalzer 25:16,5, 2. Johann Hones 25:28,9, 3. Fritz Raxendorfer 26:11,5. **M 40:** 1. Alois Puchner 25:45,1, 2. Walter Preslmayr 28:54,4, 3. Rudolf Janko 29:15,1. **M 50:** 1. Rudolf Lindorfer 28:41,6. **M 60:** 1. Manfred Oettel 32:21,8. **Jun.:** 1. Ewald Robeischl 26:25,4. **Damen, W 20:** 1. Sabine Stelmüller 29:06,5, 2. Sieglinde Miedl 32:01,6, 3. Inge Freinschlag 35:04,8. **W 30:** 1. Ida Hellwagner 30:39,2. **4 km, Ver.Sport:** 1. Alfred Tauscher 28:09,9. **2 km, Jug., männl.:** 1. Ralph Humer 7:18,4. **weibl.:** 1. Karin Harant 8:33,4. **Schüler**

**77/78, männl.:** 1. Bernhard Mayr 8:09,7. **79/80:** 1. Georg Mlynek 7:40,2. **weibl., 79/80:** 1. Andrea Mayr 8:12,0. **Hobby, Herren:** 1. Manfred Mayrwöger 7:12,6. **Damen:** 1. Gabi Winkler 10:39,8. **1 km, Schüler 81/82, männl.:** 1. Reinhard Schlager 3:52,8. **weibl.:** 1. Alexandra Kumpf 3:44,6. **83/84, männl.:** 1. Mathias Böhm 4:07,8. **weibl.:** 1. Nina Woitschläger 4:19,7.

### 29. 3., Schuh-Ski, Donauinsellauf (Schneefall, windig, + 3 °C)

**11,5 km, Herren:** 1. Martin Köhler 38:18, 2. Robert Blaha 39:15, 3. Michael Klapiel 39:15, 4. Josef Kainz 40:25, 5. Horst Roth 42:14, 6. Alfred Arockker 42:23, 7. Nikolaus Göd 43:13, 8. Manfred Kuta 44:12, 9. Werner Dentinger 44:16, 10. Heinz Kolarzik 44:33. **Damen:** 1. Christa Kaufmann 47:44, 2. Ingrid Arockker 50:16, 3. Brigitte Gschöpf 52:35. **21,1 km, Herren:** 1. Jan Madaj 1:10:56, 2. Manfred Spies 1:11:41, 3. Friedrich Müsriegler 1:13:20, 4. Manfred Gigl 1:13:41, 5. Wolfgang Radisslovich 1:14:03, 6. Franz Hametner 1:14:26, 7. Alois Pfeiler 1:14:31, 8. Gregor Posch 1:14:33, 9. Ernst Schnell 1:14:37, 10. Josef Hübel 1:15:04, 11. Werner Planer 1:15:14, 12. Kurt Zirngast 1:15:14, 13. Gerhard Weber 1:16:14, 14. Patrick Hein 1:17:01, 15. Gottfried Lichtscheidl 1:17:23, 16. Werner Prochaska 1:17:23, 17. Wolfgang Lachmayr 1:17:32, 18. Werner Budtschell 1:17:55, 19. Gerald Schreffl 1:18:40, 20. Werner Heissig 1:18:54. **Damen:** 1. Renata Sitek 1:23:15, 2. Monika Tuscher 1:24:00, 3. Silvia Krasa 1:24:36.

### 29. 3., Graz, Murpromenaden Halbmarathon,

**Herren, M 20:** 1. Grabar Geza (SLO) 1:12:56, 2. Lackovic Josip (CRO) 1:13:46, 3. Vargic Darko (CRO) 1:14:11. **M 30:** 1. Erwin Gössler 1:15:31, 2. Marjan Kremlj (SLO) 1:16:02, 3. Ivan Golob 1:16:08. **M 40:** 1. Manfred Trabi 1:17:37, 2. Sommerhuber Johann 1:18:01, 3. Miklantz Peter 1:18:12. **M 50:** 1. Franz Monaco 1:20:23, 2. Günther Pözl 1:25:01, 3. Horst Kögl 1:25:50. **M 60:** 1. Alfred Ritzmaier 1:33:28, 2. Julius Holzner 1:40:46, 3. Hubert Lang 1:43:57. **M 19:** 1. Wolfgang Neundlinger 1:35:17. **Damen, W 30:** 1. Karoline Strobl 1:28:20, 2. Ulrike Striednig 1:28:54, 3. Andrea Fortin 1:31:13. **W 40:** 1. Rosa Obermann 1:35:07, 2. Edeltraud Schneider 1:43:06, 3. Maria Krachler 1:44:37. **W 50:** 1. Luznik Kazimira (SLO) 1:47:59. **W 19:** 1. Eva Maria Wilfing 1:49:02. **2,3 km, M 15:** 1. Tomaz Gregoro (SLO). **M 17:** 1. Heimo Mord. **W 15:** 1. Jasna Hajsek (SLO). **W 17:** 1. Lucija Raus (SLO). **1,3 km, Knirpse, M 11:** 1. Mario Reisenhofer. **M 13:** 1. Reinhard Kuwal. **W 11:** 1. Nina Striednig. **W 13:** 1. Monika Golob (SLO).

## Ausland

### 21. 3., Cross-WM, Boston (USA)

**12 km, Herren:** 1. John Ngugi (Ken) 37:05, 2. William Mutwol (Ken) 37:17, 3. Fita Bayesa (Eth) 37:18, 4. Khalid Skah (Mar) 37:20, 5. Richard Chelimo (Ken) 37:21, 6. Steve Moneghetti (Aus) 37:23. **8 km, Jun. männl.:** 1. Ismael Kirui (Ken) 23:27, 2. Haile Silasie (Eth) 23:35, 3. Josephat Machuka (Ken) 23:37. **6 km, Damen:** 1. Lynn Jennings (USA) 21:16, 2. Catherina McKiernan (Irl) 21:18, 3. Albertina Dias (Por) 21:19, 4. Vicki Huber (USA) 21:34, 5. Nadia Dandolo (Ita) 21:35, 6. Qu Yunxia (Chn) 21:36. **4 km, Jun. weibl.:** 1. Paula Radcliffe (GBR) 13:30, 2. Wang Junxia (Chn) 13:35, 3. Lydia Cheromei

(Ken) 13:43. **Endstand, Cross-WC 1992, Herren:** 1. Fita Bayesa (Eth) 138 Punkte, 2. Ondoro Osoro (Ken) 97, 3. Dominik Kirui (Ken) 88, 4. John Ngugi (Ken) 77, 5. James Karuki (Ken) 66, 6. Wilson Omwoyo (Ken) 65. **Damen:** 1. Catherina McKiernan (Irl) 141, 2. Albertina Dias (Por) 123, 3. Yisak Luchia (Eth) 122, 4. Susan Sirma (Ken) 104, 5. Lynn Jennings (USA) 97, 6. Lieve Slegers (Bel) 91.

### 22. 3., Auckland (NZ), Triathlon

**Herren:** 1. Glah (USA) 8:48:10, 2. Kolm (Aus) 8:49:34, 3. Tinley (USA) 8:55:30, 4. Huddle (USA) 8:56:25, 6. Lindberg (FIN) 8:58:20. **Österreicher:** 17. Heinz Bede-Kraut 9:30:34, 19. Wolfgang Kattinig 9:36:50. **Damen:** 1. Whelan (USA) 9:46:08, 2. Coops (GB) 9:53:42, 3. White (Can) 10:00:46, 4. Mouthon (Fra) 10:06:22, 5. Ryan (NZ) 10:26:19.

### 28. 3., Universitäts-Staffel, Paris

**Herren:** 1. Ian Harkness 14:01, 2. Andres Martinez 14:07, 3. Larry Mathews 14:16. **Österreicher:** 57. Andreas Stitz 15:27, 59. Peter Wundsam 15:30, 85. Thomas Schönauer 15:43, 300. Josef Höllwerth 17:43. **Damen:** 1. Alison Berrisford 10:21, 2. Alison Rose 10:23, 3. Barbara Zeleznik 10:26. **Österreicher:** 40. Heike Hierzegger 12:02, 63. Corinne Riegler 12:26. **Mannschaft:** 1. Cambridge Hare and Hounds 1:21:42, 2. Univ. Polit Madrid 1:22:12, 3. Oxford Univ. A 1:22:29. **Österreicher:** 31. Uni-Wien 1:30:43 (Corinne Riegler, Thomas Schönauer, Andreas Stitz, Heike Hierzegger, Josef Höllwerth, Peter Wundsam)

### 29. 3., Marathon, Paris (FRA)

**Herren:** 1. Luis Soares (FRA) 2:10:03, 2. Pascal Zillioik (FRA) 2:11:11, 3. Jean-Baptiste Protais (FRA) 2:12:34, 4. Cseba Czucs (HUN) 2:12:34, 5. Jean-Michel Charbonnel (FRA) 2:12:39, 6. Mario Sousa (POR) 2:12:43, 7. Yoshito Hoshuguchi (JPN) 2:12:46, 8. Ahmed Salah (DJI) 2:13:29, 9. Gyula Borka (HUN) 2:13:34, 10. Wadim Sidorow (GUS) 2:13:55, 11. Helmut Schmuck 2:13:59, 12. Tadayuki Hoshimoto (JPN) 2:14:34, 13. Said Ermilli (MAR) 2:14:37, 14. Bertrand Itsweire (FRA) 2:14:38, 15. Antonio Salvador (FRA) 2:14:40. **Damen:** 1. Tatjana Titowa (GUS) 2:31:12, 2. Sylvie Boret (FRA) 2:32:24, 3. Marie-Helene Ohier (FRA) 2:33:08.

## Langlauf

### 15. 3., Kitzbühel, ASKÖ Landesmeisterschaft,

**9 km, Herren, M 20:** 1. Johann Eder 32:16,52, 2. Franz Puckl jun. 33:17,43, 3. Georg Wörter 33:50,82. **M 30:** 1. Günther Kirchmair 33:21,65, 2. Raimund Eder 34:16,09, 3. Karl Planer 36:02,09. **M 40:** 1. Leopold Wessner 34:25,21, 2. Josef Dummer 35:10,21, 3. Siegfried Lindner 40:53,87. **M 50:** 1. Willi Kaspurz 37:50,49, 2. Waldemar Ziegler 40:34,25, 3. Franz Puckl 41:49,79. **M 60:** 1. Sepp Schmid 38:20,65. **Jun.:** 1. Alexander Reinmiedl (D) 38:37,76. **6 km, Damen, W 30:** 1. Elisabeth Bauhofer 33:25,09. **W 40:** 1. Helene Haidinger 32:41,94. **W 50:** 1. Berta Puckl 37:15,70. **männl. Jug.:** 1. Thomas Pointner 24:02,36. **3 km, Schüler, männl. 77/78:** 1. Martin Farmer 13:02,29. **79/80:** 1. Rudi Berger 13:54,49. **weibl. 77/78:** 1. Nicole Hauser 14:54,29. **79/80:** 1. Christine Daxer 17:15,92. **Kinder, männl.:** 1. Hannes Foidl 15:56,50. **weibl.:** 1. Carola Foidl 20:17,09.

20. 6. 1992

# 8. INT. SONNWENDLAUF

Bad Mitterndorf/Stmk.

21,1 + 7 km ab 17 Uhr

Knirpsenläufe ab 14 Uhr

06153/22 58, 29 81



STOLZE-ORBERGAS

Glass-Pokale  
Glas-Medaillen  
Tel.: (03142) 82 141/101 70

### 2. Himalaya Berg-Marathon in Nepal im November 92

Berglauf und Trekking zu Füßen der höchsten Berge der Welt. Die Laufstrecke besteht aus 2 Tagesetappen zu je 21 km. Jede/r durchschnittlich trainierte Läufer/in kann die Strecke gut bewältigen. Auf dem Rückweg, nach dem Lauf, geht es zum Annapurna Base-Camp. **Info/Anmeldung:** Madal Bal Travel GmbH Industriest. 26 a, D-7803 Gundelfingen/Freiburg Tel.: 0049/761/581 091, Fax: 0049/761/584 420

**Betrifft:**  
**Doping in der österr. Leichtathletik**

Die österr. Leichtathletik zählt in Europa zu den „Grauzonen“ im Gebrauch von Doping:

- Internat. Dopingkontrollen sind in der Trainingsphase nicht zugelassen.
- Kontrollen werden von Leistungsdiagnostikern (meist keine Ärzte) vorgenommen, die gleichzeitig mit Athleten und Trainern zusammenarbeiten.
- Positive Ergebnisse brauchen (lt. LA-Statuten) nicht veröffentlicht zu werden.
- Durch Auslandstrainingslager bzw. „Krankheiten“ kann man sich Kontrollen entziehen.

Mir stellen sich nun einige Fragen:

– Wieviele Kaderathleten wurden in der vergangenen Aufbauphase (Nov. - Jänner) bzw. März - Juni von einem Arzt kontrolliert?

– Was wurde aus dem Versprechen des ÖLV, in Zukunft verschärfte Dopingkontrollen durchzuführen?

– Warum wurden heuer die österr. Meisterschaften nachträglich nach den olympischen Spielen angesetzt (doch nicht, um so leichter bis ca. 10 Tage vor den olympischen Spielen unerlaubte Mittel einnehmen zu können, die ca. 10 Tage später nicht mehr nachweisbar sind, um vorher bei sog. „kleinen Meetings“ unkontrolliert Limits zu erbringen)?

– Warum bringen unsere Athleten bei Großereignissen im Ausland (mit Dopingkontrollen) nicht die Leistungen bzw. warum versagen sie dort?

Wenn die verschärften Kontrollen in Österreich nicht sofort gesetzt werden, könnte die österr. LA in absehbarer Zeit wieder in die Bedeutungslosigkeit absinken, schon alleine deswegen, weil der Nachwuchs und bis dato „saubere“ Athleten durch diesen „unlauteren Wettbewerb“ von diesem so schönen Sport abgeschreckt werden!

**Andreas Bogeschdorfer**

**Betrifft:**  
**Leserbrief „Herzfrequenz“**

Ein sowohl an Jahren als auch offensichtlich an Erfahrung noch junger Trainer betonte in diesem Brief ausführlich Trainingsmethoden und Taktiken seiner Athleten, einer bekannten österreichischen Langstreckenläuferin. Unter anderem die Order, die seine Läuferin zu den 15 km Meisterschaften mit auf den Weg bekommen hat. Von vielen möglicherweise überlesen, vom aufmerksamen Leser sicher registriert: Die selbstsichere Schilderung der Taktik in Zusammenhang mit „möglichen“ Gegnerinnen. Verdienen sich die anderen Läuferinnen, die noch nie so stark und komplett aufgetreten sind, eine derartige Herabsetzung?

**Werner Stübke**

**Anm. d. Red.:**

Der Autor dieser Zeilen wollte ungenannt bleiben, aber: lieber Herr Stübke, wir stehen doch alle zu unserer Meinung.

**Betrifft: LL-Termine**

Gleich zur Sache. Ihre Angaben über LL-Termine sind so ziemlich das letzte, Sie beinhalten weder Anschrift des Veran-

stalters (zumindest Telefonnr.) noch stimmen die angeführten Daten, Z.B. 15. 3. Obertilliach richtiger Termin 22. 3. 92. Dies erfährt man jedoch nur dann, wenn man sich die Mühe macht und über Telefonauskunft sich um entsprechende Kontaktadressen kümmert.

**Erwin Korn**

**Anm. d. Red.:**

Die von Ihnen kritisierten Angaben erhielten wir aus erster Hand, vom Österreichischen Skiverband! Weitere Hilfeleistungen lieferte ein deutsches Reisebüro, spezialisiert für Langlaufreisen. In Österreich war ein solches nicht aufzutreiben. Außerdem ergeben sich bei einem längerfristigen Terminkalender schon deshalb Veränderungen, weil es nun einmal nicht dann schneit, wenn man es will.

**Betrifft: Leserbriefe**

Bezugnehmend auf die im Laufsport 4/92 erschienenen Leserbriefe muß ich doch einige Richtigstellungen vornehmen:

**Zum Brief von Jutta Zimmermann:**

Ich habe in keiner Weise die Leistungen von Fr. Zimmermann herabgesetzt, auch habe ich sie niemals aus dem Rennen genommen (wie sollte ich dazu befugt gewesen sein?), die vor mehreren Jahren erzielten Bestleistungen von Fr. Zimmermann über die Mittelstrecken sind übrigens über 1500 m um 2 sec besser und über 3000 m mit 9:36 gleich wie von der Marathonläuferin Weber-Leutner.

**Zum Brief von Hr. Mayer:**

Ein Nicht-Erreichen der Olympiaqualifikation würde ich keinesfalls als Blamage ansehen, solange Carina in Österreich die mit Abstand beste Marathonläuferin ist.

**Zum Brief von Fr. Mag. Gradauer:**

daß Carina Weber-Leutner im Laufsport Magazin nicht dem ÖLV-B Kader zugeordnet wurde, liegt rein an einem Druckfehler (erkundigen Sie sich bitte beim ÖLV).

Allgemein möchte ich bemerken: Daß in Ergänzung zu meiner Serie in der gleichen Ausgabe ein redaktioneller Bericht über Carina und ein Inserat mit ihr erscheint, zieht sich meinem Einflußbereich.

**Wilhelm Lilge**

**Betrifft: Tibeter**

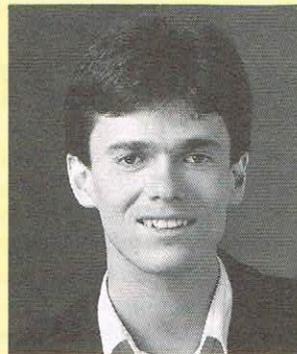
Herzlichen Dank für die Anregung zu den fünf Tibetern. Diese Übungen finde ich wirklich bemerkenswert. Vielleicht können Sie öfter solche Themen anbieten.

**Rosemarie Kindler**

**Betrifft: Magazin**

Bravo liebes Laufsportteam! „Des Kaisers Schmarn“ trifft den Nagel auf den Kopf. Ihr entwickelt Euch zum Magazin, das nicht nur „Stockerlhungrige“ lesen!

**Angelika Podmisl**



## a m s t a r t

... läuft alles auf einen Wien-Marathon mit Rekord-Teilnehmerzahl hin. Um dem weiterrhin aufsteigenden Laufsportboom auch Rechnung zu tragen, werden wir Ihnen daher zu der vorliegenden Laufsport-Ausgabe Nr. 5 eine Nr. 5a anbieten. 16 Seiten City-Marathon Spezial mit ausführlichen Stories und Berichten rund um diesen Wien-Marathon 92.

Diese zusätzliche Ausgabe geht aber natürlich nicht auf Kosten der vor Ihnen liegenden Nummer! Im Gegenteil: ganz abgesehen vom gleichbleibenden Umfang hat es auch dieses Heft wieder in sich.

Lassen Sie mich kurz aus der Schule plaudern:

Einen Tophit für Laufsport-Freunde finden Sie diesmal zum Beispiel auf Seite 6. Zwei unserer Redakteure besuchten den Donauinsel-Halbmarathon, der mit mehr als 450 Teilnehmern überraschend stark besetzt war. Ab Seite 16 berichtet Thomas Pöll über ein höchst erfolgreiches Laufsportseminar von Adidas in der Wiener Hofburg. Ihm ist es sogar gelungen, den unglaublich interessanten Vortrag von Ex-Skisprung-Trainer Prof. Baldur Preiml für eine unserer nächsten Ausgaben zu „gewinnen“.

Außerdem hat er für Sie (wie im letzten Editorial angekündigt) Theresia Kiesel für ein großes Portrait besucht. Topinformationen liefern wir auch wieder für Triathlon-Fans. Christian Geldmacher war in Innsbruck live dabei, als dort ein neues Triathlon-Präsidium installiert wurde, und er schildert Ihnen, wie er - im stündlichen Telefonkontakt mit Präsident Walter Cortina - zur Exklusivstory über einen großen Triathlon-Sponsor kam.

Schließlich sind wir mit dem ausführlichen Bericht über den Wien-Duathlon (ab Seite 48) wieder einmal brandaktuell. Um diese Story noch unterzubringen, war wieder einmal eine Sonntag-Nacht-Sonderschicht unseres Teams notwendig.

Aber im Grunde war das „nur“ eine gute Übung. Denn am Sonntag, dem 26. April, wird die Nacht noch länger dauern. Denn da warten auf uns ja, wie erwähnt, 16 leere Seiten, die mit den Ereignissen des Wien-Marathons gefüllt werden wollen.

Zunächst aber einmal viel Spaß beim Lesen, viel Spaß beim Marathon oder einfach: viel Spaß beim Laufen!

Michael Knöppel

Es war wie vor ein paar Jahren in der Formel 1, als Turbo-motoren auf sogenannte „Sauger“ trafen, denn letztgenannte waren chancenlos.

In diesem Fall, beim 1. Donaukraft-Halbmarathon bei der Steinspornbrücke auf der Wiener Donauinsel, der gleichzeitig als Wiener Meisterschaft ausgeschrieben war, traf auf den regierenden österreichischen Marathonmeister Rolf Theuer die Bezeichnung „Turbo“ zu, der Rest waren die „Sauger“.

### Cepa/Geldmacher

**T**heuer stellte seine gute Form für den Wiener Frühlingmarathon jedenfalls eindrucksvoll unter Beweis. Der Reichsbundläufer degradierte seine Gegner zu Statisten und siegte ungefährdet in guten 1:07:12 Stunden. Auf die Plätze liefen Klaus Kohout und Manfred Spieß. Damensiegerin wurde Renata Sitek, da sie aber nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt, kürte man Jutta Zimmermann zur Wiener Meisterin. Mit rund 450 Halbmarathonisten wurden auch die Erwartungen des Veranstalters, der mit knapp 350 Teilnehmern gerechnet hatte, deutlich übertroffen.

„Der Rolf Theuer ist ein mörderisches Anfangstempo gegangen. Nach der ersten kleinen Steigung ist er den zweiten Kilometer in 3:02 Minuten gelaufen! Das ist ja ein schönes 5.000-m-Tempo.“ Manfred Spieß, der anfangs versucht hatte, mit Theuer mitzuhalten, zeigte sich im Ziel von der Leistung seines Klubkollegen beeindruckt. Aber obwohl er total übersäuert war und mit schweren Beinen kämpfte, konnte er in 1:10:05 Stunden seine Zeit vom Schuh-Schi-Halbmarathon eine Woche zuvor (1:11:41) unterbieten. „Letztes Wochenende waren viel schlechtere Bedingungen. Aber wenn ich heute vernünftiger gelaufen wäre, hätte ich eine noch bessere Zeit erbringen können.“ Unter 1:10 wäre der Magister und Wiener 5.000-m-Meister halt gerne geblieben. Roland Herzog vom Reichsbund ist sich sicher, daß mit Spieß in Zukunft vor allem über 5.000 m und 10.000 m zu rechnen ist. „Der Bursche ist talentiert und hat vor allem den Vorteil, daß er von unten kommt.“ Auch Spieß selbst sieht auf diesen Strecken seine Zukunft. „Ich kann auf den langen Strecken meine Schnelligkeit über fünf oder zehn Kilometer nicht umsetzen.“

# Der Theuer-Turbo

Ein ganz starkes Rennen liefen aber auch Klaus Kohout und Rudi Peer (1:10:35), die sich auf den Rängen zwei bzw. vier klassierten. „Siehst, schlechte Lacta-Werte brauchst!“ scherzte Kohout anschließend im Ziel. Seine Zeit von 1:08:16 Stunden konnte er im ersten Moment kaum realisieren. Er strahlte über das ganze Gesicht und schüttelte immer wieder den Kopf, denn er war vom hohen Anfangstempo überrascht worden. „Als ich die Zwischenzeiten sah, bin ich total erschrocken.“

Das Anfangstempo von Theuer konnte sich tatsächlich sehen lassen. 3:12 auf den ersten 1.100 m, dann 3:02, 3:06, 3:11 und 3:18. Das ergibt eine Zeit von 15:49 Minuten für die ersten 5.100 m.

Auch Theuer bestätigte nachher, daß er am Anfang zu schnell unterwegs war. „Ich wollte meinen Klubkollegen Spieß unbedingt abhängen und bin dadurch die erste Runde zu schnell angegangen. Er hat's halt mehr gespürt.“ Nachdem er die zweite Runde gut überstanden hatte, fand er seinen



### Die Ergebnisse:

#### Herren allg.:

1. Rolf Theuer 1:07:12; 2. Klaus Kohout 1:08:19; 3. Manfred Spieß 1:10:05;
4. Rudolf Peer 1:10:36; 5. Andreas Schmauderer 1:10:42;

**M30:** 1. Rolf Theuer

**MHK:** 1. Dietmar Mascher 1:12:12

**M40:** 1. Kurt Zirngast 1:13:02

**M50:** Gerald Schupka 1:19:27

**M60:** 1. Wilhelm Fritsch 1:33:31

**MJ:** Walter Cervenka 1:30:57

#### Frauen allg.:

1. Renata Sitek 1:19:58; 2. Jutta Zimmermann 1:21:55; 3. Isabella Pycha 1:24:22;
4. Christine Hochleitner 1:26:28; 5. Berta Höfler 1:33:02

**W30:** Renata Sitek

**WHK:** Isabella Pycha

**W40:** Christine Hochleitner

### Gerhard Konrath einmal laufend unterwegs

Rhythmus und ließ alle deutlich hinter sich. Für den Wien-Marathon (26. 4.) zeigte sich der frischgebackene Wiener Meister - „im Vordergrund steht aber nicht dieser Titel, sondern die Zeit“ - durchaus optimistisch. „Da es heuer keine Staatsmeisterschaften sind, kann ich ohne Druck und taktische Zwänge hineingehen. Mein Ziel ist, meine Bestzeit von 2:22 zu unterbieten.“ Legt man seine Halbmarathon-Zeit um, so ist das durchaus realistisch. „Aber das hab ich mir schon oft gedacht, und es ist sich dann nicht ausgegangen. Ich schau einfach, was rauskommt.“

Von der Strecke und der Organisation war er begeistert. Der Reichsbund, der mit der Durchführung dieser Meisterschaften beauftragt worden war, hatte eine nicht allzu schwere, aber sehr schnelle Strecke präsentiert. „Nur die eine Steigung bei der Wende tat weh, und die zwei Spitzkehren haben den Rhythmus gebrochen.“

Ich war wahnsinnig schnell unterwegs und dennoch so weit hinter den beiden Führenden.“

Bei den Frauen war Renata Sitek eine Klasse für sich. Die Tyrolia-Läuferin, die den Schuh-Schi-Halbmarathon in 1:23:15 Stunden gewonnen hat, legte diesmal noch ein Schäufelr zu und steigerte sich um mehr als drei Minuten auf 1:19:58. Im Ziel war sie aber dann dermaßen fertig, daß sie ohne fremde Hilfe wohl umgefallen wäre. Auf den ersten fünf Kilometern war noch Jutta Zimmermann vorangelegen, aber gegen das verschärfte Tempo Siteks hatte sie keine Chance. Nach 11,1 km lag die spätere Wiener Meisterin rund 40 Sekunden zurück, im Ziel trennten die beiden Erstplatzierten dann 1:57,60-Minuten. Nicht ins Ziel kam Christiane Berenthalmy, die lange Zeit auf dem dritten Platz gelegen war.

punkt herumschlagen mußten, konnten sich die Läufer des Donaukraft-Laufes über optimale Bedingungen (ca. 8 Plusgrade und fast kein Wind) auf ein gutes Rennen freuen. Durch die geräumige Start/Ziel-Arena stand einer klaglosen Abwicklung des Zieleinlaufes mit anschließender Verpflegung nichts mehr im Wege. Zum Schuh-Schi-Lauf wurden einige Stimmen laut, daß „der Zieleinlauf nicht läufergerecht“ (keine Zielgerade und kein Zielgelände) organisiert war. Und außerdem hat es in der heutigen Zeit nichts mehr mit Emanzipation zu tun, wenn man als Frau auch in verschiedenen Klassen ausgewertet werden möchte. Als kleinen Nachteil stellte sich für einige Läufer auch der gemeinsame Start des Halb-

Marathons mit dem 11,5-km-Lauf heraus. „Ich bin gemeinsam mit einem anderen Läufer vom Start weg gemeinsam ziemlich flott unterwegs gewesen, als dieser dann plötzlich bei 11 Kilometer abgebogen ist und ich alleine dastand“, erzählte auch Walter Zuckriegel über die ungünstige Starteinteilung.

Donaukrafts Organisation kam auch nicht ins Wanken, als noch nicht alle 10-km-Läufer im Ziel waren und der Halb-Marathon bereits gestartet wurde. Während also die „Marathonis“ in die Gegenrichtung starteten, liefen die letzten 10er noch gemächlich ins Ziel.

Alles in allem eine Veranstaltung, die aufgrund der örtlichen Gegebenheiten, des Wetters und der Organisatoren ein wirklicher Erfolg war. Der Lauf wurde von den meisten Teilnehmern als sehr schön, aber doch anspruchsvoll beurteilt.

Eine Geschichte zum Schmunzeln, die aber auch die österreichische Bürokratie offenlegt, hatte dann noch Roland Herzog parat. „Für die Bewilligung dieser Laufveranstaltung wurden 15 Magistratsstellen zugezogen. Unter anderem mußte auch das Wasserstraßenamt sein o.k. geben! Hätte nur eine Magistratsabteilung ‚nein‘ gesagt, hätten wir unsere Veranstaltung vergessen können.“ So wurden also 15 Magistratsstellen von November bis Anfang März mit dem Donaukraft-Halbmarathon beschäftigt. Der Clou kommt aber noch: „In einem Schreiben wurde uns mitgeteilt, daß auf Grund der Kleinheit dieser Veranstaltung der verkürzte Amtsweg eingeschlagen wurde!“ Was für ein Glück, sonst hätte dieser Lauf wohl erst nach dem Wien-Marathon stattgefunden.

**Ein zufriedener Rolf Theuer (Mitte)**



**Sogar die Kinder halfen bei der Verpflegung mit.**

Im Vergleich mit dem Schuh-Schi-Halbmarathon ging diese Veranstaltung eindeutig als Sieger hervor. Glück hatten die Organisatoren eben auch mit dem Wetter. Während sich die Läufer bei der Schuh-Schi-Veranstaltung mit Wind, Schnee, Regen und Temperaturen um den Gefrier-



# Hauptsache, schnell

*Die 28jährige Oberösterreicherin Theresia Kiesel ist der Komet der heurigen Leichtathletikaison. Thomas Pöll besuchte den neuen österreichischen Mittelstreckenstar in Traun und lernte ein Energiebündel kennen.*

## Thomas Pöll

**E**s war eiskalt, und Theresia Kiesel war froh, daß an diesem Tag nur Krafttraining auf dem Programm stand. „Hier draußen“, sagte sie, als wir zum Ödsee in Traun bei Linz einbogen, „hier draußen kann man stundenlang brettleben kilometerweit laufen. Super.“ - Für die Verbandspräsidentin Erika Strasser ist Kiesel „aus europäischer Sicht die Aufsteigerin der Hallensaison“, für Cheftrainer Werner Trelenberg „eine sehr selbstbewußte und ausgeglichene Läuferin, die doch viel Kraft aus ihrer Familie bezieht“, für Ex-Teamläufer Hannes Gruber, der sie von früher kennt, wird sie „immer die Resi bleiben“.

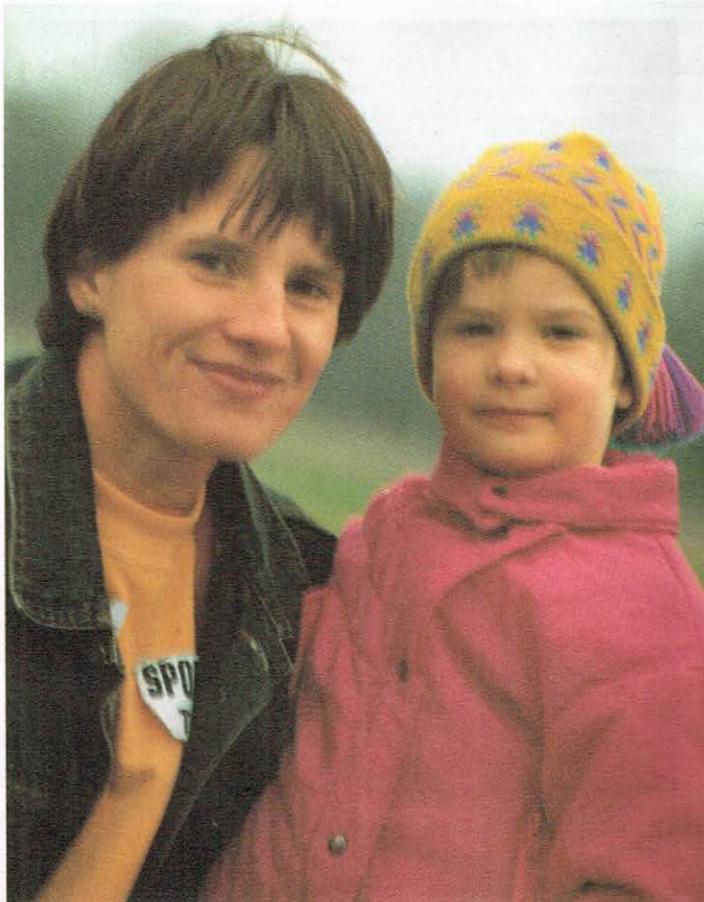
Früher, da war Theresia Kiesel „richtig fest beinand“, fast etwas pummelig. Seit sie ihre Karriere so richtig begonnen hat – nach der Geburt ihrer Tochter im Jahr 1987 –, ist sie schlanker, härter und schneller geworden. In einem anderen Zusammenhang – wir sprachen gerade über Gunde Svan und Maurilio De Zolt – sagte Kiesel: „Es ist ganz egal, wie du ausschaust“, dann macht sie eine Pause – „Hauptsache, du bist schnell!“ Schnell ist sie. Bei den Hallen-Europameisterschaften in Genua hat Theresia Kiesel das Olympia-Limit für Barcelona über 1500 Meter unterboten. Nebenprodukte während ihrer großen Steigerung waren drei Rekorde, zusätzlich persönliche Bestleistungen über 800 Meter. All das ist, sagt sie, im Zuge einer stetigen Verbesserung zu sehen. Ihre momentanen Bestleistungen: 4:08,82 (Halle, 1500 m - gleichzeitig österreichischer Rekord) bzw. 2:01,83 (Halle, 800 m). Und wenn es nach Theresia Kiesel geht, ist kein Ende abzusehen. „Es geht genauso weiter. Das nächste große Ziel nach

den olympischen Spielen ist die Weltmeisterschaft, und so geht das weiter. Ich hoffe, daß ich keine Verletzung habe – weil jetzt bin ich gerade schwer am aufsteigenden Ast. Ich bin jetzt 28, ich habe jetzt die Jahre hinter mir, in denen ich mich aufgebaut hab, und momentan bin ich voll drinnen im Laufen.“

wenn ich den Namen einer bekannteren Läuferin erwähne, ein: „Kenn i net, in zwa Joa gibt's nur no Kiesel.“

## „Wie ist das entstanden?“

„Eigentlich irrsinnig spät. Ich komme aus einem kleinen Dorf im Mühlviertel, und da haben eigentlich die ganzen Buben aus der Nachbarschaft immer am Abend trainiert, das hat ungefähr so ausgesehen: so 300 Meter, wer am schnellsten dort ist. Und dann hab ich mir gedacht, das muß ich jetzt auch einmal probieren. Und da war ich gar nicht so schlecht, und den Mädchen bin ich sowieso allen davongrennt, einfach von Natur aus schon. Dann hab ich einen kleinen Geländelauf gemacht, oben in Rohrbach, so einen Wald- und Wiesenlauf, und bin ohne Training Läuferinnen davongrennt, die immer trainiert haben. Damals war der Herr Knoll – das ist unser Sportwart – mit seinen Kindern oben und hat mich angesprochen und ist mir immer nachgelaufen: Hearst, Sarleinsbacherin, willst net in 14 Tag in Ebensee rennen! – Ich hab' mir zuerst gedacht, was will denn der, der ist so lästig, dann hab' ich amal g'fagt, was is' denn in 14



Auf der Fahrt vom See zum Trainingsstudio, das Theresia Kiesel und ihrem Mann Manfred (Vize-Europameister im Bodybuilding) gehört, ist die vierjährige Teresa („Schreibt sich so wie die Mutter Teresa!“) plötzlich draufgekommen: „Morgen fahren wir auf Urlaub!“ Theresia Kiesel antwortete nach hinten: „Das war vor einem halben Jahr“, und erklärend: „Das ist irrsinnig komisch. Alles, was vergangen ist, ist für die Kleine morgen.“ Sie lacht. Das tut sie nicht sehr oft. Wenn, dann ist es wie ein Ausbruch, der auch für sie selbst fast unerwartet kommt. Sie lacht dann über das, was Theresia Kiesel gerade gesagt hat. Schließlich im Fitneßcenter Traun: Einige Leute trainieren an den Geräten. Gemischtes Publikum, aber „bei uns trainieren sehr viele gute Leute“. Der Trainer Mario („Unser bester Mann da herinnen“) wirft immer,

Tag? – Ja, in Ebensee ist da ein Lauf. Dann hab ich gedacht, na ja, Ebensee, ich war eh noch nie wo, weil von da oben bin i eh' nirgends aussekommen. Also habens mich nach Ebensee mitgenommen.

Also, ich werd' den Lauf in Ebensee mein Leben lang nie vergessen. Das erste Mal in meinem Leben hab' ich a Laufbahn gsehn, a Tartanbahn, dann habens mich in Spikes gestellt, dann bin i grennt, hab i mi glei amal derstolpert, es war furchtbar, ehrlich. Also, der Knoll – die haben mir nicht gesagt, daß das oberösterreichische Landesmeisterschaften waren, und zwar der allgemeinen Klasse – dabei wär' ich damals noch das erste Jahr Junioren gewesen! Guat, i renn' dort an 800er, sie haben mir gesagt, i muaß da jetzt zwa Runden umrennen. – Die Theres' blattlt los, glei in Führung, und nach 300 Meter is ma glei

amol die Luft ausgingen. Dann renn' ich durch die erste Runde, und dort haben's die letzte Runde net eingebimmelt, sondern eingeschossen – des woa der Herzinfarkt füa mi, i bin glei stehenblieben, weil ich ma dacht hab', jetzt habens da irgend jemand neben mir erschossen. Und auf amoi schreien die ganzen Funktionäre vom ULC: renn weida, renn weida, und i renn halt weida. Ich bin dann fertiggelaufen und war total fertig im Ziel von der ganzen Aufregung und den ganzen Strapazen, die ich gehabt hab' und bin damals dann 2:20 gelaufen. 2:22 genau, das war mein erster 800er, und dann 2:18 a Wochn drauf, wo ich nimmer stehenblieben bin.“

Kiesel bekam eine Stelle beim Land Oberösterreich in Rohrbach (beim Land – „Die kommen mir wirklich sehr entgegen“ – arbeitet sie jetzt nach der Karenzzeit wieder) und lief neben der Arbeit „immer ein bißchen“. Dann lernte sie Josef Gratzl kennen – „dem ich sehr viel zu verdanken habe, weil er mich immer von oben mit dem Auto geholt hat“ – und trainierte neben 40 Stunden Arbeit.

Ein Jahr später lief sie 2:11. „Dann ist das eben weitergegangen. Das ganze Jahr trainiert, nie ausgesetzt. Viel eigentlich nie, in der Woche so um die 30, 40 Kilometer, wenns guat gangen is'.“ Bis zur Geburt ihrer Tochter. „Dann hab' ich mir gedacht,

### Theresia Kiesel: Unterwegs zu neuen Klassezeiten

Fotos: Pöll

jetzt gehst es gscheit los. Das hab ich dann alles mit meinem Mann abgesprochen, von ihm bekomme ich alle mögliche Unterstützung.“

### Wie viele Stunden hat ein Tag?

Momentan sieht ein Tag im Leben Theresia Kiesel ungefähr so aus: Aufstehen ungefähr um sechs Uhr, die Tochter bekommt ihren Kakao, Theresia fährt in die Landessportschule und beginnt ihren Vormittagsjob. Ungefähr um halb elf ist die erste Trainingseinheit. Sie dauert etwa bis zwölf; dann wird die Tochter geholt, es gibt Mitta-

gessen. Am Nachmittag werden dann Haushalt und Trainingseinheit Nummer zwei zwanglos gemischt. Manchmal gibt es auch noch andere Termine. – Fast ist man versucht zu schreiben: Theresia Kiesel schläft auch.

Trotz – oder wegen – allem: Das Leben, und vor allem das Trainieren in Traun ge-



STR-1000.4V

- \* 1/100 Sekunden Stoppuhr
- Meßbereich bis 100 Stunden
- mißt Nettozeit, Runden-/Zwischenzeit, Zeit für 1. und 2. Platz
- \* Speicherkapazität: 5 Zielzeiten, 5 Runden-/Zwischenzeiten und total vergangene Zeit
- \* Rundenzähler bis 99 Runden
- \* Auto-Start-Funktion
- \* Drahtauslöser

# CASIO

Bezugsquellennachweis: Stadtbauer Marketing und Vertrieb Ges. m. b. H. Edelsinnstraße 5, 1120 Wien, Telefon 0222/8158527-0

fällt ihr besser als im Mühlviertel. „Das Laufen hier taugt mir mehr als oben, weil die Strecken viel ebener sind. Ich glaub', ich kann eigentlich gar keinen Geländelauf mehr machen. Ich bin Bahnläuferin und trainiere auf das.“

Die Mittelstrecke war immer meine Strecke, denn man hat von vornherein gesehen: Sie ist keine Sprinterin – altes Sprichwort: entweder du bist schnell, oder du wirst es nie. Die Schnelligkeit war immer meine Schwäche, und ich hab' die ganzen letzten Jahre Schnelligkeit und Kraft trainiert, weil der Ausdauererfolg, der bin ich von Haus aus. Und dann habe ich das letzte Jahr meinen Umfang gesteigert, somit ist eine relativ gute 1500-Meter-Zeit herausgekommen.“

Relativ ist relativ: Das Olympialimit von 4:10,00 wurde unterboten, der Rekord verbessert, ein fünfter Platz bei der Hallen-EM in Genua erreicht.

„Bewußt bin ich die letzten Jahre immer 800 gelaufen, und einmal im Jahr die 1500 – das war dann immer Rekord. Vor der Teresa war meine Bestzeit im Freien auf 800 2:07, nach ihr 2:02, auf 1500 war die Steigerung sprunghaft: erst 4:37, dann 4:25, 4:19, voriges Jahr 4:10, jetzt in der Halle 4:08.“

Sind vier Minuten über 1500 Meter ein Thema?

„Über das wird nicht gesprochen. Das ist ein zu großer Sprung. Das wäre im mentalen Bereich für mich noch gar nicht möglich.“

International sind die Mittelstrecken – speziell bei den Frauen – ja momentan nicht gerade sehr populär. Die letzte Olympiasiegerin über 800 Meter war zum Beispiel Sigrun Wodars, die kennt in Wirklichkeit kaum jemand. Sind die Mittelstrecken ein bißchen ins Abseits gekommen?

„Momentan ist halt der Sprint populär, weil wir in Österreich einen Andi Berger haben. Es war damals vor Jahren, als der Sebastian Coe gelaufen ist, die Mittelstrecke die Königsdisziplin in der Leichtathletik. Jetzt ist es eben der Sprint mit Lewis, Johnson und Krabbe. Warum? Weil sich da was abspielt, weil Weltrekorde gelaufen werden, weil es dadurch eben populär ist“.

Sind die Mittelstrecken durch die Rekorde von Coe eigentlich kaltgestellt worden?

„Das ist schwierig zu sagen. Sebastian Coe ist eben ein Jahrhundertläufer, der ist eben der Läufer schlechthin. Aber ich bin sicher, wenn wieder jemand wie er kommt oder so ein starkes Land wie England damals, geht es mit der Popularität der Mittelstrecken auch wieder aufwärts.“

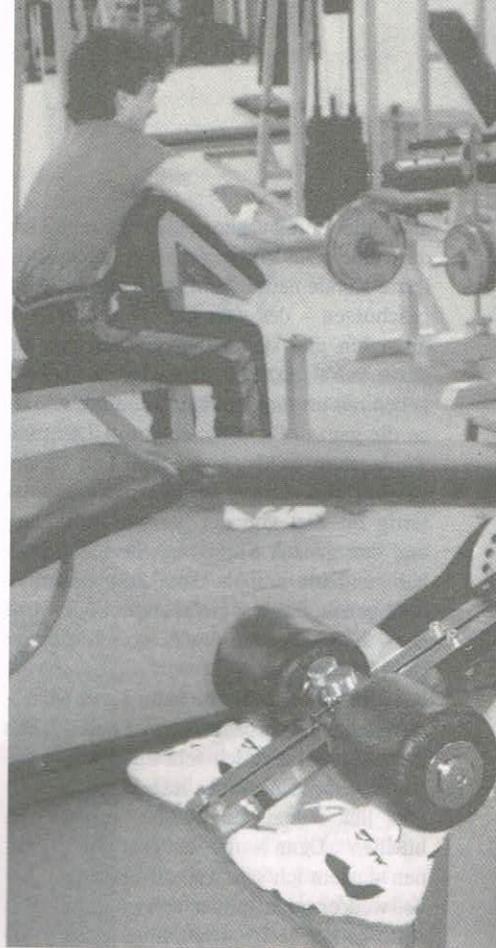
Die Chancen Theresia Kiesls bei den olympischen Spielen sind schwer einzuschätzen. Mit Pech, sagt sie, kann sie auch im Vorlauf ausscheiden. Beispiel: Mit ihrer Bestzeit vor der Hallen-EM in Genua von 4:12,94 hätte sie den Endlauf nicht erreicht.

„Jetzt bin ich einmal in der glücklichen Lage, daß ich mich voll und ganz auf Barcelona konzentrieren kann, ich muß im Mai und Juni nur mehr eine Leistungsbestätigung bringen – damit fällt eine große Belastung weg.“

Österreichische Spitzenathleten plagt oft ein ähnliches Problem: Im eigenen Land haben sie keine oder kaum Gegner, der Wettkampf verläuft dadurch ganz anders als international.

„Natürlich gibt's da keine Ranglereien, und damit man das lernt, muß man eben internationale Wettkämpfe bestreiten. Man macht sicher immer wieder taktische Fehler, ich hab' z. B. in Sindelfingen einen schweren Fehler gemacht, aber dazu sind ja die Wettkämpfe da, daß man lernt daraus. Man kann nur hoffen, daß dann bei einer Großveranstaltung alles paßt.“

Die 800 Meter sind die Strecke, auf die Kiesl und ihr Trainer Karl Bauer, ein ehemaliger Stabhochspringer „aus der Zeit, wie sie noch mit Metallstäben in Sandgruben ghpft san“, in den letzten Jahren fast ihr gesamtes Augenmerk ge-



legt haben. Das Ziel dabei war die Entwicklung der Grundschnelligkeit. Auf 800 Meter hat Österreich immerhin mit der ersten Hallen-Europameisterin Maria Sykora (1970) und Christiane Wildschek (der bis dato einzigen Österreicherin, die unter zwei Minuten blieb) einige Tradition. Aber von den ersten beiden hat Theresia Kiesl nichts mitbekommen.

„Wir sind nicht vor dem Fernseher ausgewachsen. Ich war 15 oder 16, als wir einen Fernseher bekommen haben. Wen ich kenne, das ist die Karoline Käfer, die war schon immer ein Vorbild, und daß ich jemals mit ihr auf der Laufbahn stehe, habe ich mir damals nie gedacht. Sykora oder Casapiccola (Anm.: Wildscheks Mädchenname) habe ich nicht gekannt. Ich bin damals eher mit Pferden aufgewachsen. Ich hab' eigentlich null Ahnung gehabt und mich nicht damit beschäftigt.“

Was ist außer dem Laufen noch wichtig im Leben?

„In erster Linie die Familie. Meine Tagesbeschäftigung ist eigentlich: Arbeit – nein anders. Training, Familie – oder zuerst Familie, dann Training, dann Arbeit.“

Hobbys?

„Kaum. Lesen, Handarbeit. Ich weiß ja, mir läuft nichts davon.“

Wo bleibt bei diesem vollen Plan eigentlich die Möglichkeit zur Regeneration?

„Ich erhole mich sehr gut. Ich stelle geistig irrsinnig ab, das funktioniert sehr gut.“

Ist Härte sehr positiv besetzt?

„Durch meine Kindheit – wir haben einen Bauernhof zu Hause und immer arbeiten müssen – bin ich eigentlich einiges ge-

## TRIATHLON



## Wo SONST?

2410 HAINBURG/DONAU

HAUPTPLATZ

TEL. 02165/43 88, 51-55

SCHWIMMEN-

(RAD)-LAUFEN

POSTVERSAND



wöhnt. Also es stört mich überhaupt nicht, wenn ich den ganzen Tag in Bewegung bin.“

### Kiesel über...

Die einzige ernsthafte Gegnerin Theresia Kiesel über 1500 Meter ist die Steirerin **Erika König-Zenz**. Beim Verhältnis der beiden kann man wahrlich nicht gerade von Freundschaft sprechen. Es regiert die Politik der kleinen und großen Nadelstiche.

„Es funktioniert wahrscheinlich in Österreich nicht, daß sich zwei Läuferinnen mit-

einander aufbauen und nicht gegeneinander sind. Das ist leider bei uns der Fall. Es gibt dazu eigentlich nichts zu sagen. Sie ist für mich – die Erika König-Zenz. Ich habe von ihr schon sehr viele negative Redensarten über mich gehört. Es ist schwierig mit ihr.“

#### Sandra Gasser?

„Die Sandra kenne ich persönlich von den Läufen. Aber heuer ist sie verletzt.“ – Sie ist ja vielleicht ein Beispiel für Verletzungen durch übergroßen Ehrgeiz nach ihrer Sperre. „Was ich gehört habe, hat ihr die Sache sehr viel Geld gekostet, weil sie das nicht auf sich beruhen hat lassen und das alles gerichtlich gemacht hat.“

#### Wird eigentlich international über Doping geredet? –

„Nein, überhaupt nicht.“

#### Petra Kronberger?

„Ist einfach die Beste. Ich kenne sie nur aus den Medien, aber sie imponiert mir.“

#### Wer ist Ihr Lieblingssportler?

(Langes Nachdenken) „Niki Lauda taugt mir irrsinnig. Vorbild habe ich eigentlich keines. Der Lauda taugt mir einfach. Er ist ein einzigartiger Mensch. Was er schon durch- und mitgemacht und erlebt hat, und er kommt immer wieder – solche Menschen sind bewundernswert.“

#### Das beeindruckendste sportliche Erlebnis?

(Langes Nachdenken) „Die Boxkämpfe früher mit Muhammad Ali waren einzigartig, die haben auf mich Wirkung hinterlassen.“

#### Ihr eigenes?

„Sehr schön war es jetzt bei der Hallen-EM im Vorlauf. Das war ein sehr schöner Tag. Ich bin irrsinnig locker gerannt, ich habe gesehen, daß ich mitlaufen kann, habe mir

Selbstvertrauen und Motivation für den Endlauf geholt – so gesehen war das mein schönster Lauf, der Lohn für die harte Arbeit.“

#### Wo bleibt beim Laufen das Lächeln?

„Die Mittelstrecke, da wird man irrsinnig hart, schon im Gesicht. Beim Training beginnt es, die ganzen harten Intervalle – und so ein Mittelstreckenlauf bei einer Großveranstaltung kostet irrsinnig viel Substanz. Wenn man natürlich mit so einem großen Vorsprung läuft wie die Griffith-Joyner bei den letzten olympischen Spielen, dann kann man leicht schon 30 Meter vor dem Ziel lachen.“

#### Theresia Kiesel's Credo:

„Man darf das Training nie auslassen, auch nicht einmal!“ Sie sagt es so nebenbei, als sie im Auto von Tagen erzählt, an denen sich scheinbar nichts mehr ausgeht vor lauter Terminen (inklusive Presse und Ehrungen), während daheim die Wäschestapel wachsen. „Aber das muß egal sein!“

Sie braucht einfach das Laufen. Weitspringen – nicht das Training, aber die Wettkämpfe mit dem ewigen Warten – wäre ihr zu fad, den Bundestrainer Werner Trelenberg findet sie super, und ihre vierjährige Tochter Teresa beschmiert sich andauernd mit Kugelschreiber. Vor einigen Tagen hat sie sich ihre Hose zerschnitten, erzählt Kiesel, die Mutter. Und manchmal, wenn sie selber zum Training geht, sagt die Kleine: Geh' nur, aber ich stell' einstweilen was an. – Eine nette Form von Erpressung, sonst aber ein liebes Kind. „Die Teresa“, sagt Theresia, „wächst jetzt mit dem Fitneßstudio und im Stadion auf – die kann sich gar nicht vorstellen, daß es auf der Welt Menschen gibt, die keinen Sport betreiben!“

## LAUF- & ORIENTIERUNGS-FESTIVAL 1992

Sonntag, 17. Mai 10 Uhr



THERME  
LOIPERSDORF

Reebok-Volkslauf 7 km (Geländelauf für Jedermann)

ISS Marischka-Postenjagd 5 km (Orientierungslauf zum Kennenlernen)

Raika-Sprint-OL (nur für Spitzenläufer)

Silva-OL - Cup (nur für Vereinsläufer von OL-Clubs)



Info: Thermo Loipersdorf: Fr. Helga Matzj; 03382/8204/23

# Laufsportseminar

Am 28. März fand in der Wiener Hofburg das „Erste adidas Laufsport Seminar“ statt. Mit über 400 war die Teilnehmerzahl überraschend hoch - so groß, daß in der Mittagspause für die Mitarbeiter des Veranstalters „Brötchensperre“ herrschte. Die Gäste hätten sonst nicht genug gehabt. Genug Informationen bekamen sie auf jeden Fall.

Ein Bericht von  
Thomas Pöll.



**S**amstag vormittag, die Schisaison war vorbei, der Wien-Marathon noch vier Wochen entfernt. Die Großwetterlage sollte langsam auf schön umschalten. Und auch, wenn das nicht stimmt - wie an diesem kalten Samstag - :

Die Laufsaison hat einfach begonnen. Der Termin hat also kaum idealer sein können. „Ursprünglich“, sagte Organisator Andy

Schwab, „haben wir mit 80 bis 100 Voranmeldungen gerechnet. Aber wir hatten dann schon 350 Voranmeldungen im Haus.“

Die Referentenliste konnte sich sehen lassen: ÖLV-Präsidentin Erika Strasser, Volkslauf-Referent Hannes Gruber, Professor Baldur Preiml, Roland Knöppel vom ORF, Wien-Marathon-Organisator Wolfgang Konrad, Rudi Horn, Markus Ryffel, ÖLV-Cheftrainer Werner Trelenberg, Hans Holdhaus, der Orthopäde Dr. Dieter Gehmacher, der Sportfacharzt Dr. Georg Fritsch und Dr. Christian Haid, ein Biomechaniker, der sich speziell mit Orthopädie befaßt.

## Der Verband und die Läufer

Wo steht welcher Laufsport in Österreich heute? „Die Verbindung zwischen dem Verband und der Laufszene muß enger werden!“ ÖLV-Präsidentin Erika Strasser sprach mit diesem kurzen Satz ein Kernpro-

blem an. - Auf der einen Seite gibt es die Stadion- und Spitzenleichtathletik, auf der anderen Seite die zahlreichen Volksläufe. Im zahlenmäßigen Aufwind befindet sich dabei in jedem Fall der Volkslauf. ÖLV-Volkslaufreferent Hannes Gruber zeigte in seinem kurzen Referat die wichtigsten Entwicklungslinien: Die Anzahl der Volksläufe in Österreich liegt mit 350 im Verhältnis zur Bevölkerungszahl im internationalen Spitzenfeld. Der Sport- und Marathontourismus wird immer wichtiger. Den Lauftreffs kommt immer größere Bedeutung zu, auch in Verbindung mit Volksläufen.

den Überblick haben, besteht. Die Politiker verkörpern die 90 Prozent, sie müssen das vielleicht. - Eine Revolution im Gesundheitswesen hat kaum Chancen, weil zu viele von der Krankheit leben. Die Weltwirtschaft würde zusammenbrechen. - Der Mensch sucht etwas im Laufen, nicht „nur“ Gesundheit. Laufen ist zu schade, um nur Vordergründiges damit bewirken zu wollen. - Wichtig ist es, so Preiml, daß nicht in erster Linie die Leistung zählt, sondern der Mensch. Es darf nicht heißen: Was leistet der Mensch sportlich?, sondern: was leistet der Sport menschlich. (Einen Ausschnitt aus Baldur Preimls „Gedanken zum Lau-

**Lockerung  
zwischen  
durch:  
Erika Strasser,  
Werner Trelenberg,  
Hans Holdhaus,  
Baldur Preiml**



## Der menschliche Sport

Auftrittsapplaus. Immer, wenn Baldur Preiml kommt, verwandelt sich die Atmosphäre. „Laufen“, sagt Preiml, „ist ein Gesundheitsmittel ersten Ranges.“ Wenn das irgendjemand sagt, zählt es kaum; wenn es Preiml sagt, lauschen alle. Es ist so ähnlich wie bei einem Popkonzert, wenn der Star das langersehnte Lied singt. Über „Like a rolling stone“ bei einem Konzert von Bob Dylan schrieb ein amerikanischer Musikjournalist einmal: „It was not a song, it was a celebration.“ So war es auch bei Preimls „Gedanken zum Laufen“: - Warum macht unser Gesundheitswesen zu wenig? Weil die Menschen zu 90 Prozent aus Masse, zu neun Prozent aus Aufgeschlossenen und zu einem Prozent aus Maturierten, die

fen“ können Sie in den nächsten Ausgaben des „Laufsportmagazins“ lesen.)

„Wenn er nicht Professor wäre, müßte man ihn zum Guru erheben“ - der Diskutant hätte sich im übrigen gewünscht, daß auch die Kandidaten für die österreichische Bundespräsidentenwahl - so wie George Bush - mehr laufen würden. Politik und Laufen, Politik und Sport - ein altes Thema, von dem ja auch Baldur Preiml durch eher leidvolle Erfahrung einiges erzählen kann. Der - jetzt allerdings im Wissenschaftsministerium tätige - Sektionschef Frühauf meinte, auf den Zwiespalt der Politiker zwischen dem Sagen und dem Tun angesprochen: Erstens gibt es anläßlich des heurigen „Jahres der Bewegung“ einen „Fonds Gesundes Österreich“, dessen Aktivitäten „in den nächsten Wochen bemerkbar sein sollten“.

Und zweitens kam da der Ratschlag: „Gehen Sie auf die Politiker zu! Zeigen Sie ihnen, wie wichtig der Sport ist!“

## Der öffentliche Laufsport

„Der ORF und Laufsportveranstaltungen“ ist ein Thema für sich. Roland Knöppel, der Leichtathletik im allgemeinen und dem Laufsport im besonderen immer schon verbundener Fernsehredakteur, versuchte, die nicht ganz einfache Lage des Laufsports, „leider einer Randsportart“, zu skizzieren. Dazu kommt, daß das Machen eines ansprechenden Sportprogramms immer teurer wird. Fazit: Der Wiener Frühlingmarathon wird zwar nicht - wie ursprünglich geplant - live übertragen (zu großer technischer und damit finanzieller Aufwand), aber „trotz der angesprochenen schwieriger werdenden Situation hat der Laufsport im Fernsehen einen gesicherten Stand“.

Schnell war man bei der Diskussion um Firmenwerbung bei Laufsportveranstaltungen und ihren Platz im ORF. Ein „kleiner Veranstalter“: „Ich verstehe nicht, warum der ORF Werbung nicht zeigt, sogar bewußt bei Schwenks ausläßt!“ Diese Frage spiegelt nur einen Ausschnitt der Gesamtsituation. Der Hintergrund: Laufveranstaltungen stehen ohnedies auf finanziell nicht allzu stabilen Beinen, Sponsoren müssen mit Umwegrentabilitäten überzeugt werden. Dazu gehören natürlich auch mögliche Fernsehberichte. Um das zu garantieren, werden Namen und Logo des Sponsors natürlich an alle möglichen Stellen gesetzt, um nur ja im Bild zu sein. Wenn das jemand merkt, der es, sagen wir es einmal vorsichtig, nicht so einfach hat mit dem Zeigen der Werbung (schon wegen des Rundfunkgesetzes), ist er natürlich „angefressen“ - die beste Basis für einen Konflikt ist gelegt. Außerdem, so Roland Knöppel, habe sich gezeigt, daß die Werbung die Zuseher stört, ganz kraß etwa bei Eiskunstlaufveranstaltungen. Wolfgang



Fotos: Pöll

Konrad warf ein, daß hier offensichtlich mit zweierlei Maß gemessen wird, denn „die Fußballer haben die Werbung sogar am Arsch“ - während beim Wien-Marathon ein großer Sponsor (Renault) verlorenging, weil er jahrelang nicht erwähnt wurde. Knöppels Rekurs: Er wolle darauf nicht eingehen, da die Behauptungen nicht stimmen. - Ende der Diskussion.

So mancher Veranstalter hat noch immer nicht kapiert, was seriöse Zusammenarbeit heißt. Dabei geht es um die Zukunft des Laufsports!

Wolfgang Konrad selber sprach in seinem Vortrag „Organisation einer Laufsportveranstaltung - alles, was zu beachten ist“ vor allem darüber, wie sich der Weg, den er geht, vom Althergebrachten unterscheidet. Er meint: Entscheidend ist, wieviel zusätzliches Service (in Form von T-Shirts, Bäderkarten, Riegeln etc., aber auch einer schönen Strecke und guter Zeitmessung und Information) man bieten kann. Nur so könne man auch das Interesse von Sponsoren gewinnen und das Interesse der Öffentlichkeit wecken.

## Viele Zahlen und Fakten

Mittlerweile war es nach der Mittagspause. Der Laufmythos der Schweiz, Markus Ryffel, hielt sein Referat. Aber er sprach nicht „über meinen Werdegang oder gar über meine Erfolge“, sondern über „Das Kinder- und Jugendtraining“. Sowohl sein Referat als auch das des ÖLV-Cheftrainers Werner Trelenberg („Das Training des Leistungssportlers im Laufsport“) waren sehr trocken und faktengeladen.

Tenor bei Ryffel: Wichtig ist der Spaß und die Abwechslung. Tenor bei Trelenberg: Das Training muß in seine Komponenten zerlegt und in ihnen „systematisch und schöpferisch“ weiterentwickelt werden - wichtig ist die Zusammenarbeit von Athleten, Trainern, Medizinern und Wissenschaftlern.

In eine ähnliche Kerbe schlug Hans Holdhaus, der in alter Manier, aber mit einigen sehr anschaulichen Beispielen über Sinn und Zusammenhänge von Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung referierte.

*Laufshop*

Video-Analyse-Laufstudio

**LEOPOLDINGER**

**Sport-Orthopädie-Schuhtechnik**

Kirchenplatz 2-3, Tel. 02752/2406

**Melk**

## Der Plattfuß als evolutionärer Fortschritt

Etwas handfestere Information bot schließlich (man schrieb mittlerweile fast 17.00 Uhr) der letzte Seminarblock: „Medizinische Aspekte im Laufsport“. Der Sportfacharzt Georg Fritsch ließ die Probleme, denen sich der Ultra-Triathlet Wolfgang Erhart in Grenoble gegenüber sah, Revue passieren. Nett war vor allem die Formulierung, daß es beim Laufen „nach kurzer Zeit“ Schwierigkeiten gab; „kurze Zeit“ sollte heißen: knapp nach dem ersten von drei Marathons am Ende des Bewerbs. Einig waren sich alle drei mit Sportmedizin befaßte Referenten – Fritsch, der Orthopäde Dieter Gehmacher und der Biomechaniker Christian Haid, daß beim Laufen 90 Prozent der Probleme aus dem orthopädischen Bereich und höchstens zehn Prozent aus dem Gebiet des Internisten (also: Leistungsdiagnostik und Organisches) stammen. Organische Probleme lassen sich meist durch Pausen lösen, orthopädische sind langwieriger und oft nur durch geeignete Prothesen (v. a. Schuheinlagen) und durch sehr vorsichtige und konsequente Sportschuhwahl zu lösen. Haid: „Die Probleme beginnen sehr oft mit den dicken, weichen, stark gedämpften Sohlen.“ Dadurch werden die Stoßkräfte nicht aufgelöst, sondern in Drehkräfte verwandelt, die dann erst wirklich Bänderprobleme und Fehlstellungen auslösen. „Insofern ist etwa der Plattfuß ein evolutionärer Fortschritt, weil durch den niedrigeren Fußspann weniger Drehkräfte entstehen.“



## Der Blick nach vorne

Am Ende des Seminars waren - trotz der langen Dauer - noch fast alle Zuhörer da. Ein gutes Zeichen. Zwischendurch wurde zweimal kurz geturnt und einmal Entspannungstraining geübt. Es entstand die Idee, beim nächsten Mal im Rahmen des Seminars einen Lauf zu veranstalten. Wolfgang Konrad will ihn organisieren, Roland Knöppel versprach die Berichterstattung durch den ORF. Wenn alle an einem Strang ziehen... man wird sehen.

**G**ehen Sie auf die Politiker zu! Zeigen Sie ihnen, wie wichtig der Sport ist!“ –

*Diese Sätze aus der Diskussion beim Laufsportseminar – geäußert immerhin von einem hohen Bundesbeamten – sollten uns als Laufsportmagazin und Ihnen als Leser und Sportler eine Aufforderung sein.*

*Wir werden – aus unserem Zirkel, in dem sich alle einig sind, heraus – auf die Politiker zugehen. Tun Sie es auch. Gehen Sie mit uns!*



## Entdecken Sie sich!

Sie sind Läufer mit einer eigenen Geschichte?

Sie kennen eine Läuferin, die – sportlich, menschlich – Großes geleistet hat?

Sie kennen eine Laufstrecke, die einfach am schönsten ist?

Schreiben Sie uns!  
Redaktion Laufsportmagazin,  
1040 Wien, Schönbrunnerstr. 7b,  
Telefon 0222/586 63 17

# RUNNER'S

*Reisen zu den großen Marathonsläufen dieser Welt*

*unlimited*

New York City  
**MARATHON**

1. Nov. 1992

### „Clubangebot“

3 Nächte Mittelklassehotel  
DZ/WC/DU p.P. S 11 840,-  
3 Bett/WC/DU p.P. S 10 670,-

### „Classic“

4 Nächte Firstclasshotel  
DZ/WC/Bad/F. p.P. S 14 340,-

inkl. Flug, Transfers, Sport- u. med. Betreuung, **Spezialtransfer zum Start, Startkarte**, Reiseleitung. Excl. Flughafengebühr und Stornoversicherung.

## VORSCHAU 1992

Berlinmarathon  
25.–28. 9. 92 p.P. S 6 100,-

Venedigmarathon  
9.–12. 10. 92 p.P. S 3 300,-

Honolulumarathon  
10.–16. 12. 92 p.P. S 19 980,-

## IN PLANUNG ...

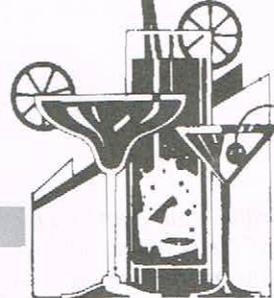
LISSABON, ATHEN,  
CHICAGO ...

## Lassen Sie uns Ihre Wünsche wissen!

Informationen:

**RUNNER'S**  
Tel. und Fax 0222/93 12 69

**maderreisen**  
Opernring 9, A-1010 Wien  
Tel.: 0222/587 15 25  
Fax.: 0222/587 63 89



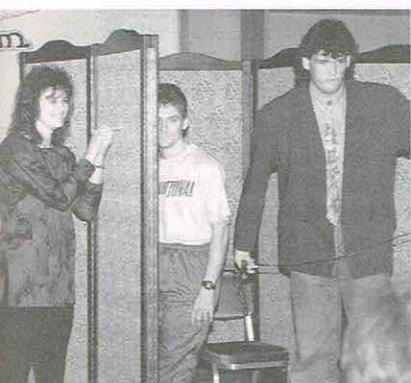
gemixt von Peter Bichler und Thomas Pöll

## Hier ist ihr...

Hartes Training gepaart mit Geselligkeit brachte das achte Marathonseminar von Gerhard Konrath in Neusiedl im Hotel Wende

Trainingsmäßig war vom Intervalltraining bis zum Long-Jog alles drin. Dr. Helmut Richter stand den 56 Läufern mit ärztlichem Rat, Tat und guten Tips zur Seite. Hart umkämpft wie immer der Staffellauf mit bunt zusammengelosten Viermannschaften.

Wer den umtriebigen Veranstalter kennt, weiß, daß im Rahmenprogramm die echten Zuckerln verborgen waren.

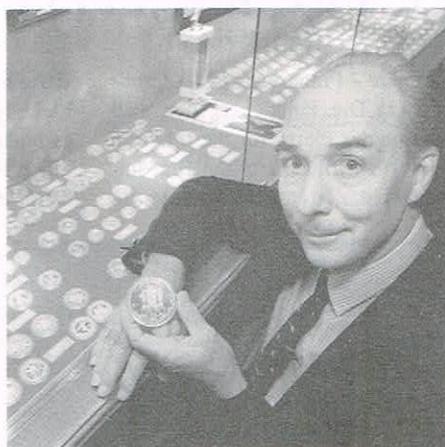


Zu wahren Lachstürmen führte die Doppelconference von Gerhard Konrath mit Peter Bichler. Letztgenannter brillierte als Altbundespräsident Kirchschräger, Arnold die Eiche und Rudi Carrell. Selbstverständlich war da das Herzblatt nicht weit (siehe Foto)

Die Herzblattpärchen werden übrigens am 14. 6. mit dem Jeep zum Start des Enzesfelder Guglzipf-Laufs gebracht. Das Laufsportmagazin wird berichten.

## Bare Münze

„Das Olympische Jahrhundert - Olympiamünzen einst und heute“ hieß eine Ausstellung der weltweit größten Sammlung von Olympiamünzen und -medaillen sowie zahlreicher Souvenirs und Informationen über die Olympiageschichte.



Zu sehen waren unter anderem Silbermünzen aus dem 4. und 5. Jahrhundert vor Christus, Gedenkmünzen für Pierre de Coubertin und die ersten Münzen einer internationalen Serie zum 100-Jahr-Jubiläum der Wiederbelebung der olympischen Idee.

Alexander W. Driega, ehemaliger Offizier der kanadischen Navy, sammelt seit rund 40 Jahren Olympiamünzen. Seine Lieblingsstücke: die heute schon sehr wertvolle erste moderne Olympiamünze (Helsinki 1952) und Gedenkmünzen anlässlich des Münchner Terroranschlags und des Moskau-Boykotts.



## Wo ist Brooks?

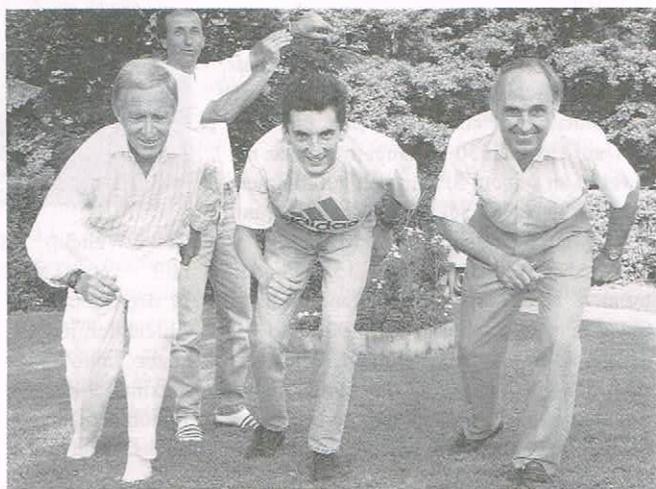
Bis zur vorigen Saison wurde Brooks in Österreich von Hans Blutsch vertreten und versuchte ziemlich heftig, Marktanteile zu ergattern. Helmut Schmuck war bis vor seinem Wechsel zu Reeb der heimische Brooks-Paradeläufer. Heuer ist Brooks eigentlich nirgends zu sehen. Die Vertretung für Österreich liegt bei einer Firma in Vaduz, es soll zwei Vertreter geben. „Die Vertreter haben sich zwar schon mehrfach angekündigt“, sagt Hans Blutsch, „aber gesehen habe ich noch keinen. Wer weiß, ob die schon einen Laufschuh in der Hand gehabt ha-

ben?“ Andere Laufschuhhändler in Wien warten ebenfalls noch auf das Eintreffen der Vororder.

Die Geschäftsführerin der Vaduzer Firma spricht von Anlaufschwierigkeiten. Alles wird zeitgerecht kommen, sagt sie. Hoffentlich.

## Der Generationenvertrag

Rudi Klabans legendärer 800-m-Rekord aus dem Jahr 1964 wurde im Vorjahr von Oliver Münzer „endlich“ verbessert. Als Klaban Rekord lief, war Münzer noch gar nicht auf der Welt. Münzer ist Jahrgang



## Die Generationenfeier von Klagenfurt

1970, und in diesem Jahr stellte der jetzige Obmann des KLC, Kommerzialrat Walter Grabul, Kärntner Rekord auf. Bei einer Feier in Klagenfurt trafen die drei Generationen - allerdings nur am Foto - aufeinander. Im Bild: Rudi Klaban, Oliver Münzer, Walter Grabul. Zeitnehmer ist Oliver Münzers Ex-Trainer Robert Kropiunik (jetzt wird Münzer von Ilia Popov betreut).

## ARGE Sport...

.. ist eine neue Arbeitsgemeinschaft eines Trainers mit einem Sportarzt zum Zwecke der Unterstützung Ihrer Lauffreudigkeit oder einfacher formuliert: Die Herren Ernst Reinthaler und Dr. Georg Fritsch bieten allen Lauffreunden, speziell jenen in der Umgebung von Schladming, ihre Hilfe an.

Sie bieten sportmedizinische Untersuchungen mit entsprechender Leistungsdiagnostik. Das Angebot klingt gut: Der geprüfte Trainer und Sportlehrer Ernst Reinthaler war österr. 1500-m-Meister und ist derzeit Trainer im steirischen Lauf- und Langlaufbereich. Dr. Fritsch ist Arzt des steirischen Skiverbandes und der SHS Schladming.

Rufen Sie doch einfach einmal an: Tel.: 03687/22665.

## Betrifft „Rund um die Welt“ (4/92):

Durch einen Übertragungsfehler wurde der Zielschluß in Honolulu mit 3:00 Stunden angegeben.

Richtig muß es heißen **8:30** Stunden.

Also keine Angst, auch mit Zeiten jenseits der vier Stunden können sie ruhig beim Honolulu-Marathon antreten.

Das größte Laufsportereignis des Jahres? Nein, nicht vom Wiener Frühlingmarathon oder den Olympischen Spielen soll hier die Rede sein!

79. Cross-WM im Franklin Park von Boston, Massachusetts.

In Österreich letzte Zuckungen des Winters, das Alpine Skiweltcupfinale, die Skiflugweltmeisterschaft, ein Land im Handballtaumel, Fußballmeisterschaft mit Sensationen, Formel-1-Raserei. In den Tageszeitungen höchstens ein Steno: Ngugi zum 5. Mal Weltmeister. Doch das ist Sportgeschichte!

**Roland Knöppel**

Seit dem ersten Cross der Nationen im Jahre 1903 ist es nur 3 Läufern gelungen, viermal zu gewinnen: J. T. Holden/England (1933, 34, 35, 39), Alain Mimoun/Frankreich (1949, 52, 54, 56,) und Gaston Roelants/Belgien (1962, 67, 69, 72). Seit 1973 hat das Ereignis den Rang einer Weltmeisterschaft und gerät zunehmend zur Laufdemonstration der Afrikaner.

1992 erlebt Boston das Comeback des Größten.

John Ngugi, völlig ohne Kniebeschwerden, die ihn 1991 zur Aufgabe gezwungen hatten, läuferisch und taktisch in Höchstform, unterstützt vom stärksten Team im Feld, läßt auf der 12.530 m langen Strecke nie Zweifel an seinem 5. Triumph aufkommen. Im Ziel hat er 12 Sekunden Vorsprung auf den Zweitplatzierten, seinen Mannschaftskameraden William Mutwol. 15 Sekunden trennen Ngugi vom Marokkaner Khalid Skah, dem Crossweltmeister 1990 und 91, der als 4. den Korridor einläuft. Selbstverständlich gewinnt Kenia die Mannschaftswertung zum 7. Mal in ununterbrochener Reihenfolge, überlegen wie noch nie!

# Ngugi zum Fünften

Kenia 46 Punkte - Frankreich 145 - Großbritannien 147! Die Punkte ergeben sich aus der Summe der Plätze für die 6 besten Läufer eines Teams, Kenia bringt fünf unter die ersten acht, nur ausgerechnet der im

Hartmann, der als Einzelläufer die von der IAAF geforderte Qualifikation hätte, gibt es höchstens kalte Füße zu holen. 1981 in Madrid als 198. klassiert, wagt es der im heimischen Geläuf seit Jahren unschlagbare

Hartmann erst 1989 im norwegischen Stavanger wieder und bleibt aber im Morast stecken, verliert einen Schuh und gibt auf. 1992 hat der ÖLV für die Cross-WM-nicht einmal Qualifikationsrichtlinien, Läufer und Verband haben keine klare Vorstellung, was Cross eigentlich ist. Im langfristigen Formaufbau zieht man eher die Hallenvorbereitung im Winter vor (Trainingsgruppe von Hubert Millonig mit Michael Buchleitner und Bernhard Richter).

So glänzt Österreich in Boston durch Abwesenheit! Und Boston ist wieder einmal die „Hölle“. Der Franklin Park neben dem Zoo ist mit matschigem Schnee bedeckt, Schneeregen peitscht den Crossern ins Gesicht. Erinnert sich Ngugi an seinen ersten WM-Sieg 1986 in der Schweiz?

Auch damals auf der „Planaise“ in Neuenburg waren die Verhältnisse ähnlich, auch damals war Ngugi nicht der Favorit!

Der 23jährige überraschte die Weltelite vor 6 Jahren als Außen-

seiter. Es war sein erster Start in Europa, sein zweites Jahr als Leichtathlet, der Beginn einer großen Läuferkarriere. Der kraftvoll wirkende Athlet (1,78 m, 62 kg) vom kriegerischen Volk der Kikuyu kommt aus dem 2400 Meter hoch gelegenen Ort Shabugu und ist am 10. 5. 1962 geboren. Bis 1988 gilt er als ausgesprochener Cross-Spe-



Ngugi (links) gegen Said Aouita

Foto: Archiv

Cross-Weltcup führende Osoro Ondoro fällt etwas ab und wird 23.

In der Männerklasse starten mehr als 300 Eliteläufer, jeder Platz zählt. Die WM ist in erster Linie ein Mannschaftsbewerb, mit maximal 9 Läufern pro Nation (Frauen und Junioren 6), das erklärt die Absenz Österreichs, denn selbst für den Tiroler Gerhart

5. Juli '92

## PRAG MARATHON '92

& 10 km - Volkslauf

**Die Gewinner erwarten Geld- und tolle Sachpreise.**

**Anmeldeschluß: 15. 06. 92**

- ★ Start vom größten Sportstadion der Welt.
- ★ Lauf durch die historische Kulisse Prags.
- ★ Ziel auf dem traditionsreichen Altstädter Ring.

Startgebühr: ÖS 340.- Marathon  
ÖS 130.- 10-km-Lauf



PRAHA '92

**Coupon** Bitte senden Sie mir weitere Informationen zum PRAG MARATHON '92 und die Ausschreibung.

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**COUPON AN:**

• IfB-Touristik GesmbH Wien, Abt. Prag Marathon,  
• Salzgries 3, A-1010 Wien, Fax: 01/5 35 40 63

Telefon-Service: 01/5 35 40 62

zialist, gewinnt er doch nach 1986 auch 1987 und 88 wieder den Weltmeistertitel im Gelände, ohne auf der Bahn entsprechende Leistungen zu zeigen. Zu sehr fällt sein Versagen bei der WM in Rom 1987 ins Gewicht, wo Ngugi nach einem vielversprechenden Vorlaufsieg im 5000-Meter-Finale völlig untergeht.

In Seoul hat er sich aber genügend internationale Bahnerfahrung angeeignet und wird Olympiasieger vor den beiden Deutschen Dieter Baumann und Hansjörg Kunze. 1989 verteidigt er erfolgreich seinen Cross-WM-Titel und läßt eine glänzende Sommersaison folgen. Aber selbst der zähe Hochlandläufer kann den Raubbau an seinem Körper durch allzu viele Rennen nicht verkraften.

Bei der Cross-WM 1990 in Frankreich (Aix les Bains) stürmt er im Stile eines Superchampions los, springt allzu übermütig im Hürdenschritt über einen meterhohen, breiten Wall, lädiert aber dabei seine Knie und humpelt gerade noch als 20. ins Ziel. In der folgenden Saison macht er sich rar (und teuer, für viele Meetingdirektoren zu teuer!), scheint aber trotzdem in der Weltrangliste 1990 über 10.000 Meter hinter Mexikos Weltrekordmann Arturo Barrios an 2. Stelle auf (27:19,15).

Ähnlich ist die Situation 1991. Bei der Cross-WM in Rotterdam zwingen ihn seine Knieprobleme sogar zur Aufgabe, die WM in Tokio läuft ohne ihn, Ngugi verschwindet im Schatten anderer Sieger aus Kenia. Die Statistiker vermerken immerhin Platz 2 in der Weltbestenliste über 10.000 m (27:11,62), Ngugis Stern scheint aber erloschen mit fast 30 Jahren. Umso überraschender das Comeback!

Mit den Weltklasseläufern wie William Mutwol/Ken, Fita Bayesa/Äth (WM-Zweiter 5000 m), Khalid Skah/Mar (WM-Dritter, 10.000 m), Richard Chelimo/Ken (WM-Zweiter, 10.000 m) und Steve Moneghetti/Aus (Marathon WBL-Erster) hat Ngugi auch seine olympischen Ansprüche für Barcelona angemeldet!

**Der Marathon steht vor der Tür – daher möchte ich dieses Mal mein „Eingedippt“ denen widmen, die sich das erste Mal über diese „klassische“ Strecke wagen.**

**D**eshalb möchte ich nicht intensiv über physiologische, psychologische, biomechanische und biochemische oder auch geschlechtsspezifische Aspekte schreiben - dafür gibt es genug Fachliteratur. Hier sollen dem Anfänger einige Tips mitgegeben werden, die für manche zur Selbstverständlichkeit geworden sind.

Da wäre zum Beispiel die Ernährung am Wettkampftag. Entscheidend ist, daß die Mahlzeit leichtverdaulich ist und nicht zu kurz vor Wettkampfbeginn liegt. Trotz der Betonung der Kohlehydrate sollte das Frühstück einen gewissen Anteil an leichtverdaulichem Eiweiß enthalten. Müsli, Toastbrot oder weißes Brot mit Honig, Kaffee oder Tee (mit Honig süßen).

Es ist sinnvoll, einen Marathon mit leicht gefüllten Magen zu beginnen. Ein voller Magen wirkt ebenso leistungshemmend wie das von manchen praktizierende Fasten vor dem Wettkampf. Aus eigener Erfahrung kann ich berichten, daß ich in New York vor 2 Jahren beim Marathon so einen Hunger bekam, daß 10 km lang meine einzige Beschäftigung darin bestand, wie kann ich etwas zum Essen bekommen. (In Wien ist das kein Problem, da es ja bei jeder Verpflegsstelle Bananen gibt.) Da wäre ich auch schon bei der Ernährung des Wettkampfes: Zu den bedeutendsten leistungsbegrenzenden Faktoren im Aus-



dauersport wird heute die Dehydration (un- genügende Versorgung mit Flüssigkeit) gerechnet. Ich kann hier nur eine Empfehlung abgeben, da es vom Klima, eigenem Bedarf usw. abhängig ist. Generell kann

man sagen: „So früh und so oft wie möglich trinken!“ Schon bei der ersten Verpflegsstelle beginnen. Auch wenn man noch keinen Durst hat. Ab etwa km 20 ein Stück Banane.

Ein sehr wichtiger Faktor - nicht nur für Anfänger: Die äußerst empfindlichen Brustwarzen, Achselhöhlen und die Innenseiten der Oberschenkel sind mit Pflaster oder durch Eincremen zu schützen. Wichtig sind auch der richtige Schuh und die Socken.

Keine neuen

Schuhe, sie sollten zumindest bei einem Longjog getestet worden sein. Nicht frisch gewaschene Socken. Die Socken, die beim Marathon getragen werden, sollten 2- bis 3mal beim Laufen schon vorher getragen werden.

Vor dem Start zum großen Lauf sollte man sich keine unrealistischen Ziele setzen, ein Anfänger benötigt keine Endzeitvorstellung, er sollte nur durchlaufen.

Für mich ist jeder Sieger, der die 42,195 km schafft. Nach jedem Marathon, den ich gelaufen bin, war ich glücklich. Trotzdem wird selten dieses Gefühl des ersten Sieges über sich selbst so intensiv erlebt, wie beim ersten Marathonlauf.

Ich habe es genossen - und meine ersten Worte waren: „Schade, daß es schon vorbei ist.“

Ich wünsche allen, auch denen die nicht den 1. Marathon laufen, alles Gute und viel Spaß.

*Ilse Dippmann*

Ihre Ilse Dippmann

## Eingedippt

### Hotel Ehrenbachhöhe

1800 m

Das erste „Läufer-Hotel“ Österreichs:

- Läufer Frühstücksbuffet
- Läufer Vollwertverpflegung
- Läufer Trainingsstrecken
- Läufer Bibliothek

A-6370 Kitzbühel-Hahnenkamm

Telefon 00 43-5356/21 51



Das ideale Höhen Trainingsgebiet für Sport und Gesundheit in verkehrsfreiem Gelände

Höhen-Trainingswochen vom 28. 6.-12. 9. 92

Spezial Trainingswochen für den Kitzbüheler Horn-Berglauf (23. 8. 92). Das Höhen Training für Marathonläufer, Bergläufer, Volksläufer, aktive Sportler und alle, die für ihre Gesundheit etwas tun wollen! Pauschalpreis für eine Woche Lauf-Training 550,- DM, 6S 3850,- (ab 10 Pers. = 10% Ermäßigung) (einschl. Vollwertverpflegung, täglich mittags und abends Rohkost- und Salatbuffet, Zimmer mit Bad oder Dusche und WC, freier Benutzung von Sauna, Schwimmbad und Kneipp- einrichtungen und aller Abgaben)

Nützen Sie den besonderen Wert des Höhen Trainings! Denken Sie an den entscheidenden Konditions- gewinn! Ausführlichen Prospekt anfordern! Schreiben Sie uns bitte oder rufen Sie uns an! Telefon 00 43-5356/21 51, Fax: 21 51 99

5. Internationaler

# TRIATHLON

21. Juni 1992 – Marktgemeinde Neufeld/See

**TYROLIA**

1. Preis 10.000,- Reisegutschein!

Tombola mit Preisen von ca. 40.000,- werden noch zusätzlich unter den Athleten verlost!

Auskunft: NEUFELDER Restauration-Strandbad- betriebs Ges.m.b.H., Tel. 02624/3500, 2339

**ANTENNE AUSTRIA**  
FREI GRENZENLOS  
IN ÖSTERREICH  
RUF 1020 MHz